

StadtMagazin

Castrop-Rauxel

Mai / Juni 2024

Natur pur!

Unterwegs mit
Förster Matthias Klar



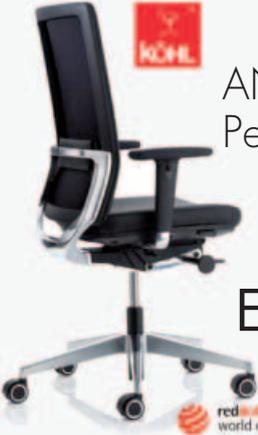
›Radeln mit Rajko‹
Meet the Bürgermeister



So schmeckt der Lenz
Frühlingsrollen bringen Glück



Hier fängt das Leben an
ZWAR: Zwischen Arbeit und Ruhestand



KÖHLER
ANTEO ALU
Perfekt sitzen ...

... mit Ihrem
Ergonomie-Coach

red dot 21
world of design

BÜRO FRITZ

Moderne Bürosysteme

Digital- / Farb- / Kopier- und Drucksysteme • Telefax • EDV
Medientechnik • Büromöbel • Bürobedarf
Eigene Werkstatt für Bürotechnik

Manfred Fritz GmbH
Haselweg 39
44575 Castrop-Rauxel

Telefon 0 23 05 / 1 47 76
Telefax 0 23 05 / 1 40 28

SHARP BÜROPRINT







www.buero-fritz.de
info@buero-fritz.de



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:00 - 17:30
Sa 10:00 - 13:00

- Grabsteine und Grabanlagen
- Rasengräber
- Urnengräber
- Gruften
- Bildhauerarbeiten
- Grabschmuck



STARMORIS
NATURSTEIN

Steinmetz Meisterbetrieb in Castrop-Rauxel

kostenlose und unverbindliche Beratung

Deininghauser Weg 102 | 44577 Castrop-Rauxel | info@starmoris.de | www.starmoris.de | Tel. 02305 - 54 88 50

aa AUTO DIENST

**DIE MARKEN-
WERKSTATT**

WIR KAUFEN IHR AUTO!!!
KEIN AUTOVERKAUF OHNE UNSER ANGEBOT!



Gebrauchtwagenkauf und -verkauf ist Vertrauenssache!

DER RICHTIGE PARTNER FÜR GEBRAUCHTFAHRZEUGE



KAMPE

AUTOHAUS BERNHARD KAMPE
Herner Str. 135 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 - 44 07 30 · Fax 0 23 05 - 44 07 32
verkauf@autohaus-kampe.de



laudwein

BAUSTOFFE

Für Profis. Für Privat. Für Dich.

www.baustoffe-laudwein.de
info@baustoffe-laudwein.de

**IHR BAUSTOFFHANDEL
IN CASTROP-RAUXEL
Westring 219**

Telefon 02305 44598-0
Whatsapp 02305 445980

**Verkauf an Privat und Gewerblich !
Persönliche Fachberatung !
Kurzfristige Anlieferung !**



Das Stadtmagazin
bei Facebook

Ein Magazin nur für Sie

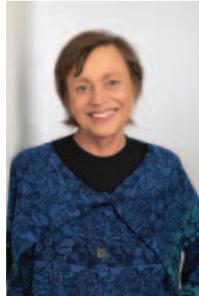
Dass uns der Anblick der Tiere so sehr ergötzt, beruht hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so sehr vereinfacht vor uns zu sehen.

Arthur Schopenhauer (1788–1860),
deutscher Philosoph

Liebe Leserinnen und Leser,
vielen von uns geht beim Anblick von Hündchen, Kätzchen und Eichhörnchen das Herz auf – aus gutem Grund. Schließlich bereichern Tiere nicht nur zu Hause unser Leben, sondern sorgen auch beim Spaziergang durch Wald und Park oder entlang der Emscher für wunderschöne, herzige Momente. Ab und zu können sie natürlich auch mal ›tierisch‹ nerven: stechende Hummeln und Mücken im Garten oder laut krähen Tauben am frühen Morgen ... Feststeht jedoch: Ob Vögel, Vierbeiner oder Insekten – Tiere sind ein wahrhaftes Symbol einer lebendigen Natur, auf die es immer mehr zu achten gilt.



Axel Sieling
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

In dieser Ausgabe stehen unter anderem die Themen Tiere, Natur und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, das Bewusstsein für die Umwelt zu schärfen, und möchten Sie und uns dazu ermutigen, verantwortungsbewusst mit Tieren umzugehen. Im Bereich ›Nachhaltigkeit‹ geht es unter anderem um einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen, denn dieser ist eine essenzielle Voraussetzung für das Leben und die Zukunft von Hund, Katze, Maus – und für die Menschen.

Letzteres – unsere Zukunft – ist ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe. Wir alle hoffen, dass insbesondere junge Menschen ihren Weg in ein glückliches ›Morgen‹ finden, und halten hier einige Tipps für Sie parat. Aber auch älteren Menschen sei es aus ganzem Herzen gegönnt, dass sie ihr Leben in Beruf und Freizeit voll und ganz zu genießen wissen, ebenso den Übergang aus dem Arbeitsleben ins Rentner*innendasein. Dass sie offen und positiv miteinander kommunizieren, vielleicht ja auch mal mit Bürgermeister Rajko Kravanja. ☺

Wir freuen uns, wenn Sie durch unser Magazin neue Perspektiven entdecken und sich aktiv für eine nachhaltige, positive Zukunft engagieren. Bleiben Sie gespannt auf interessante Beiträge und lassen Sie sich von unseren Inhalten inspirieren!

Ihr Stadtmagazin-Team
Axel Sieling

Impressum

Correctum Verlag
Axel Sieling
Kermelberg 26 b, 58453 Witten
Tel. 0 23 02 / 80 09 43
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Herausgeber: Correctum Verlag

Redaktion: Axel Sieling (verantwortl.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Christian Hirdes

Anzeigen:

E-Mail: axelsieling@stadtmag.de
(gültige Anzeigenpreisliste 2023)

Satz und Layout:

Selisky Design
Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 35 80 30
E-Mail: info@selisky.de, www.selisky.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag
www.bonifatius.de

Titelbild:

Förster Matthias Klar; Foto Stadtmagazin

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Das nächste Stadtmagazin
erscheint Mitte Juli 2024.
Redaktionsschluss ist am
2. Juli 2024.



Bahnhofstr. 291
44579 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 9 41 50 90
www.hausdertrauer-cr.de

Der Weg zu uns spart viele Wege



Eichenweg 20
44579 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 7 92 71
www.melzner-cr.de



8



11

Inhalt

- ›Radeln mit Rajko‹ · Meet the Bürgermeister 6
- Gemeinsam stark!
EUV-Tag der offenen Tür & KliMarkt 8
- Die Energiewende fängt zu Hause an 9
- NICOCYL verwandelt recyceltes PVC
in hochwertige Industrieböden 10
- Tipp: Warum Entenfüttern keine gute Idee ist. 11
- Unterwegs mit Förster Matthias Klar. 12
- Variabel, bequem und sicher:
Pendel-Insektenschutztür 14
- Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen,
Elektromobilität 15
- Keramikfliesen: Terrassen-Material der Wahl 16
- Schnelles Glasfaser-Netz für Castrop-Rauxel. 17
- Kabelfernsehen: Was jetzt zu tun ist. 18
- Ratgeber Steuerrecht:
Abgabefrist Steuererklärung 2023. 19

**Ihr innovativer Fachpartner
in Castrop-Rauxel.**

Alles aus einer Hand.

- Solarenergie besser nutzen
- Heizung mit dem einfachen Online-Heizungsplaner
- Sanitärarbeiten, Badplanung und Badberatung
- Komplettbadsanierung
- Vermietung von Bautrocknern
- Vermietung von mobilen Heizgeräten bis 900 kW

KUNO EICK GmbH

Sanitär
 Heizung
 Klima
 Solar
 Mobile Wärme

Friedrichstraße 33a · 44581 Castrop-Rauxel
Tel 02305 972900 · www.kuno-eick.de

Haus am Ginsterweg
Alten- und Pflegeheim

Evangelisches
Johanneswerk

**Bunt wie das Leben
das Team Haus am Ginsterweg**

Haus am Ginsterweg

Ginsterweg 31
44577 Castrop-Rauxel
02305/9234010
hag@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de/ginsterweg

Inhalt

Kinderrätsel	20
Tipps für Kids	21
Learning English live	22
Caritas: ein Herz für Familien	23
Interdisziplinäre Frühförderung: »Jedes Kind hat Stärken«	24
Gynäkologen am St. Rochus Hospital setzen auf schonende Methoden bei Operationen	25
Krankenhausapotheke in Castrop-Rauxel versorgt 1.000 Patienten täglich	26
Frühlingsfreude trotz Pollenallergie	27
Veneers · Das Zahngeheimnis vieler Stars und Promis	28
»Urlaub ohne Koffer« · Ehrenamtliche gesucht!	29
ZWAR · Hier fängt das Leben an!	30
Frühlingsrollen bringen Glück	32
Offenes Trauertelefon bietet Hilfe für Hinterbliebene	34
Jule Springwald erzählt	35
Dies & Das	36
Termine: Hier ist was los!	38
Rätselspaß	39



Zaun-, Tür- und Toranlagen

in allen Abmessungen und jeder Art, aus eigener Fertigung,
liefert kurzfristig und preiswert, auf Wunsch mit Montage



H-F-M-SCHEFFER e. Kfr.

Rheinstr. 7-9
44579 Castrop-Rauxel

Tel. 02305-79001
Fax 02305-81728

www.HFM-SCHEFFER.de
info@hfm-scheffer.de

›Radeln mit Rajko‹

Meet the Bürgermeister

Wer will ein Date mit dem Bürgermeister? Die Frage ist kein Scherz. In Castrop-Rauxel gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten, dem Chef der Stadtverwaltung persönlich näherzukommen, von der Bürgersprechstunde im Rathaus bis hin zu den beliebten Bürgermeistertouren durch Feld und Flur. Wenn Sie Glück haben, steht Rajko Kravanja vielleicht sogar einmal spontan vor Ihrer Tür, um mit Ihnen über Gott und die Welt zu plaudern. Wie so etwas passieren kann und warum Sie für diesen Fall ein Stück Apfelkuchen parat halten sollten, erfahren Sie im Interview.



der anschließenden Bratwurst ganz anders ins Reden kommt als bei den förmlichen Terminen im Rathaus, wo man aufgrund der engen Taktung gezwungen ist, sein Anliegen innerhalb von fünfzehn Minuten runterzurattern. Außerdem gefällt es mir, bei fast jedem Ausflug neue schöne Ecken und Schleichwege kennenzulernen, die ich vorher noch nicht kannte.

Welche Themen werden bei diesen Gelegenheiten an Sie herangetragen? Was bewegt die Menschen in Castrop-Rauxel?

Das reicht von der Enkeltochter ohne Kita-Platz über Hinweise auf Schlaglöcher bis hin zum Heizungsgesetz, das in Berlin beschlossen wird. Als Bürgermeister wird man ja erst mal für alles verantwortlich gemacht. Das ist aber irgendwie auch schön, weil man so in den Dialog kommt und die Chance hat, Sachverhalte ausführlicher zu erklären. Die Themen werden ja immer komplexer. Überdies freue ich mich natürlich auch über positive Rückmeldungen, zum Beispiel wenn ein neuer Radweg richtig gut geworden ist.

Man hat das Gefühl, dass Sie gerne unter Menschen sind und überall mitmischen. Warum sind Ihnen persönliche Begegnungen so wichtig?

Die Welt hat sich verändert: Die alte Stammkneipe, in der man das Ratsmitglied am Tresen trifft, gibt es heute nicht mehr. Wir als Verwaltung müssen neue Wege finden, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und wertvolles Feedback zu erhalten: Ist das, was wir tun, richtig? Infoevents zu spezifischen Themen wie etwa Bauprojekten reichen nicht, denn dazu kommen nur die diejenigen, die es konkret betrifft. Was wir brauchen, sind offene Formate, die einen zwanglosen Austausch ermöglichen.

Formate wie die Radtouren mit dem ADFC oder die Wanderungen mit dem Sauerländischen Gebirgsverein ...?

Das Konzept wurde bereits von meinem Vorgänger ins Leben gerufen, und ich führe es gerne weiter. Der Vorteil ist, dass man in den drei, vier Stunden der Tour oder bei



Wandern mit dem Bürgermeister



© Foto: Stadt Castrop-Rauzel

Fahren Sie eigentlich auch privat gerne Fahrrad?

Absolut. Im Sommer bin ich oft mit meinen beiden Kindern am Kanal unterwegs. Eines meiner Lieblingsziele für Radtouren ist die Agora. Hier ist immer jemand da, und man wird herzlich empfangen. Wenn das Wetter und mein Terminplan mitspielen, fahre ich sogar mit dem Fahrrad zur Arbeit. Die Strecke von Becklem bis zum Rathaus ist mit dem E-Bike gut machbar.

Moment mal – braucht man ein E-Bike, um bei den Bürgermeister-Touren mitzuhalten?

Keinesfalls. In der Gruppe ist das Tempo eher gemütlich. Man will ja auch quatschen und etwas von der Landschaft sehen. Unser ältester Stammfahrer ist schon 84 und radelt auf seinem ganz normalen Fahrrad mit. Familien mit Kindern können sich ebenfalls anschließen, sofern die Kids nicht zu klein sind.«

Doch nicht jeder ist fit genug, um sich überhaupt aufs Rad zu schwingen. Und die Bürgersprechstunde ist bekanntlich eher ein ›Speed-Dating‹. Gibt es noch andere Möglichkeiten, um Sie zu treffen?

Zum einen biete ich auf Facebook, moderiert vom Administrator der Facebook-Gruppe ›Du bist Castroper, wenn ...‹, auch eine Sprechstunde mit Online-Chat an. Zum anderen sind wir bei den Wochenmärkten in der Altstadt und in Ickern in losen Abständen mit einem Infostand vertreten und bitten die Menschen zum Marktplatzgespräch. Ich besuche auch Unternehmen und Sportvereine – und mache hier gerne mit, wenn es meine körperliche Konstitution zulässt. Beim Judo wurde ich schon aufs Kreuz gelegt. Wer sich noch mehr Privatsphäre wünscht, kann mich zu sich nach Hause zum Kaffee einladen.

Ich kann Sie zum Kaffee einladen? Und Sie kommen dann echt vorbei?

Ganz genau! Die Idee ist: Sie kochen Kaffee, ich bringe den Kuchen mit. Und das mache ich dann auch. So ergeben sich tolle Gespräche. Egal ob man zu zweit im Wohnzimmer sitzt – oder aus dem geplanten Kaffeetrinken ein spontanes Grillfest mit 50 Nachbarn wird.



© Foto: Stadt Castrop-Rauzel

Kaffeekränzchen mit dem Bürgermeister?

Angenommen, wir verabreden uns zum Kaffeekränzchen. Welchen Kuchen würden Sie am liebsten mitbringen?

Ich liebe Apfelkuchen in allen seinen Variationen: als Apfelstrudel, gedeckter Apfelkuchen oder Apfelkuchen mit Streuseln. Hauptsache, keine Rosinen! Es kann aber auch passieren, dass ich vollkommen unangekündigt und ohne Mitbringsel plötzlich vor Ihrer Tür stehe.

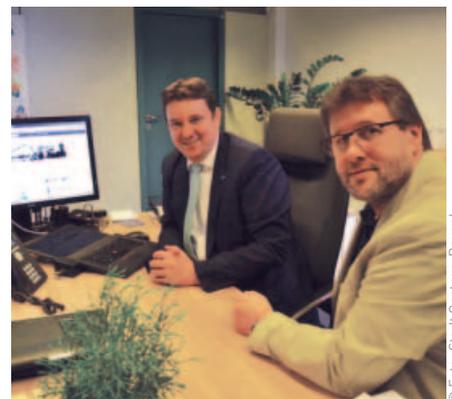
Wie bitte? Das müssen Sie jetzt mal erläutern ...

Manchmal mache ich spontan Hausbesuche: Ich ziehe von Tür zu Tür, schelle an, stelle mich kurz vor und frage, ob es etwas gibt, über das die Bewohnerinnen und Bewohner mit mir reden wollen. Dabei habe

ich schon die kuriosesten Sachen erlebt. Ein echter Ruhrpott-Klassiker war die Dame im Putzkittel, die durch das ganze Haus nach ihrem Erwin brüllte, und dann kam Erwin – im Feinripp. Oder der Schildkrötenzüchter, bei dem ich stundenlang versackt bin, weil ich es so interessant fand, wie die Schildkröten im Kühlschrank überwintern, und er mir später noch seine Fotos aus alten Bergbauzeiten zeigte. Natürlich wurde mir auch schon mal die Tür vor der Nase zugeschlagen, weil die Leute mich nicht erkannten. Doch die meisten Begegnungen waren großartig.

Auf welche Veranstaltungen mit Ihnen dürfen wir uns in nächster Zeit freuen?

Am 24. Juni ist die nächste Radtour mit dem ADFC, und am 3. Juli gehe ich mit dem SGV auf Wanderschaft. Eine Anmeldung ist hier nicht erforderlich. Im November startet dann ein neues Format der VHS: Kochen mit dem Bürgermeister. Die genauen Infos werden vorher über die Website der Stadt bekannt gegeben.



© Foto: Stadt Castrop-Rauzel

Rajko Kravanja zusammen mit Guido Baumann, Administrator der Facebook-Gruppe ›Du bist Castroper, wenn ...‹ bei der Facebook-Sprechstunde

Gemeinsam stark!

Tag der offenen Tür & KliMarkt

Das wird ein Fest! Deshalb sollten wir uns den Termin auch dick im Kalender markieren: Samstag, 22. Juni. Dann lädt der EUV Stadtbetrieb wieder zu seinem beliebten Tag der offenen Tür ein. Diesmal mit einer Besonderheit: Der KliMarkt, das bekannte Veranstaltungsformat des EUV rund um das Thema Nachhaltigkeit, wird in das Event integriert. »Der letzte Tag der offenen Tür liegt nun fünf Jahre zurück«, erklärt EUV-Vorstand Michael Werner, »da wird es also wieder Zeit, die Bürger*innen einzuladen und für sie eine schöne und vielfältige Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Das gesamte EUV-Team freut sich darauf, viele Gäste – ob groß oder klein – auf unserem Betriebsgelände begrüßen zu können.«



Kinder können den großen Müllwagen bestaunen und darin eine erlebnisreiche Rundfahrt machen.

Tag für die ganze Familie

Gerade für Kinder wird der Besuch beim EUV sicher zum Erlebnis: So können sie die großen Müllwagen bestaunen, selber darin Platz nehmen und eine Rundfahrt in dem beeindruckenden Fahrzeug machen. Sie erfahren, wie eine Kehrmachine funktioniert, was der riesige Spülwagen leisten oder auch was ein Mähroboter so alles kann. Darüber hinaus können sich die Kids auf Kinderschminken, Luftballonwettbewerb, Hüpfburg und vieles mehr freuen. So viel sei noch verraten: Auch Herr Stinknich ist wieder dabei und wird mit seinen lustigen Kindertheatereinlagen rund um die Themen Abfall und Umwelt für spaßige Momente sorgen.

Interessante Info-, Verkaufs- und Mitmachstände

Natürlich wird es auch für die erwachsenen Gäste spannende Einblicke geben: Sie erfahren Details über die elektrisch betriebenen Müllfahrzeuge, die der EUV im Einsatz hat, und können sie in Aktion erleben. Und wer mag, kann am Tag der offenen Tür auch einen Blick in die Werkstatt des Stadtbetriebs werfen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich über das Ausbildungsangebot des Kommunalunternehmens zu informieren. Und dann ist da ja noch der KliMarkt, das mittlerweile etablierte Format rund um das wichtige Thema Nachhaltigkeit, der in diesem Jahr zeitgleich mit dem Tag der offenen Tür auf dem EUV-Betriebsgelände stattfinden wird. Neben der Leistungsschau des EUV können sich die Besucher*innen hier also auch auf zahlreiche Info-, Verkaufs- und Mitmachstände der zahlreichen Kooperationspartner des Stadtbetriebs freuen.



Auch Herr Stinknich wird mit seinen lustigen Kindertheatereinlagen rund um die Themen Abfall und Umwelt wieder für spaßige Momente sorgen.

Ausstellung mit Werken von Castrop-Rauxeler Kindern

Insgesamt also eine runde und vielversprechende Veranstaltung, bei der natürlich auch für Speis' und Trank gesorgt ist. Es gibt herzhaftes Gerichte, und auch das EUV-Café lädt wieder – wie es gute Tradition ist – bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zum Verweilen ein. Es bietet zudem beste Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Aber nicht nur deswegen und wegen des leckeren Kuchens sollte man unbedingt einen Besuch im EUV-Café einplanen: Es wird dort nämlich auch eine besondere Ausstellung zu sehen sein – mit Kunstwerken, die Castrop-Rauxeler Kinder bei der stadtweiten Kreativ-Aktion des EUV Stadtbetriebs eingereicht hatten und die im aktuellen Abfallkalender 2024 zu bewundern sind. Die selbst gemalten Bilder und Collagen beschäftigen sich auf kreative Weise mit den Themen Abfall und Umweltschutz. Sie sind farbenfroh, zeigen den erfrischenden Blick der Kleinsten auf ihre Umwelt und regen zugleich zum Nachdenken an.

»Es wird sicher ein gelungener Tag«, betont Michael Werner. »Wir freuen uns sehr, dass einmal mehr unsere zahlreichen Kooperationspartner wie THW und Feuerwehr zum Erfolg beitragen werden und uns bei der Veranstaltung unterstützen.« Deshalb richtet das EUV-Team seinen herzlichen Dank an sie. Zugleich freut sich der gesamte Stadtbetrieb auf zahlreiche Besucherinnen und Besuchern und sagt: »Wir sehen uns am 22. Juni.«

Termin

22. Juni · 11–17 Uhr · EUV Betriebsgelände · Westring 215

Die Energiewende fängt zu Hause an

Viessmann bietet zukunftssichere Lösungen

Der Wärmemarkt befindet sich im Wandel: Erneuerbare Energien sollen klimaschädliches Öl und Gas beim Heizen ersetzen und den Planeten in eine grüne Zukunft führen. Was toll klingt, sorgt bei den Menschen aber auch für Unsicherheit. Wie wird sich die Gesetzeslage in den nächsten Jahren entwickeln? Welche neuen Heizungsformen könnten sich klimatechnisch und wirtschaftlich bezahlt machen? Die Firma Viessmann Climate Solutions mit Sitz im Erinpark unterstützt modernisierungswillige Kund*innen mit innovativen Lösungen – denn die Energiewende fängt zu Hause an.



© Foto: Viessmann Climate Solutions

Bei Viessmann im Erinpark können sich Interessenten zu den Themen Heizungssanierung und Heizungstausch gerne beraten lassen.

Vielfältige Möglichkeiten

»Wir haben keine Glaskugel, und es gibt viele mögliche Zukunftsszenarien«, sagt Niederlassungsleiter Felix Keimer. »Die CO₂-Bepreisung kann die Kosten für fossile Energieträger weiter steigen lassen. Und auch die Strompreise sind nicht in Stein gemeißelt: Sie können günstiger werden, wenn die Netzinfrastruktur stimmt. Solche Überlegungen sind sehr hypothetisch. Fakt ist jedoch: Bei allen Vorgaben und Bestimmungen gibt es immer noch vielfältige Möglichkeiten und gute Alternativen, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und für die Zukunft gerüstet zu sein.«

Moderne Systeme live erleben

Derzeit nutzen rund drei Hausbesitzer*innen pro Woche die Möglichkeit, sich vor Ort in den Geschäftsräumen des Fachhändlers zum Thema Heizungssanierung und Heizungstausch zu informieren. Beratungstermine sind unkompliziert über das Online-Portal buchbar. Nach dem persönlichen Expertengespräch können die Interessenten moderne Heizsysteme im eigens eingerichteten Demo-Raum live erleben, vom Pelletkessel über die Wärmepumpe bis hin zu hocheffizienten hybriden Technologien, die mehr Unabhängigkeit bieten – etwa eine Kombination aus Wärmepumpe und Ölbrennwertgerät. Wer komplett autark sein will, koppelt seine Wärmepumpe mit einer Photovoltaikanlage und einem Batteriespeichersystem.

© Foto: Viessmann Climate Solutions
Modern, nachhaltig und wertvoll: Wärmepumpen

Klimahelden zu Besuch

Eine Standardempfehlung gibt es nicht – dafür ist das Spektrum viel zu komplex und zu vielschichtig. »Wenn Eigentümer zu uns kommen und uns um Rat bitten, reicht es nicht zu sagen: Wir wohnen in einem Einfamilienhaus«, so Felix Keimer. »Da müssen



© Foto: Stadtmagazin

Christina Lenschmidt und Felix Keimer

die Rahmenbedingungen dann schon etwas genauer abgeklopft werden. Meist kristallisieren sich mehrere mögliche Lösungen heraus. Am Ende muss der Kunde die Entscheidung fällen.« Neben der Einzelberatung bietet das Unternehmen auch immer mal wieder Infoveranstaltungen an, wie zuletzt im Herbst 2023 in Kooperation mit den CASKlimahelden. »Das Event war ein Riesenerfolg – wir hatten 100 Anlagenbetreiber hier im Haus, die nach den Vorträgen teils auch noch die Ausstellung besichtigt und sich in einer Eins-zu-Eins-Beratung schlaugemacht haben«, berichtet Christina Lenschmidt (Verkaufsservice). »So etwas würden wir gerne wiederholen.«

Flexibler Ratenkauf mit Instandhaltungsgarantie

Sind alle fachlichen Fragen geklärt, unterstützen die Profis gerne auch bei der Beantragung von Fördergeldern oder helfen bei der Suche nach einem passenden Handwerksbetrieb. Neu ist das Modell eines flexiblen Ratenkaufs für Wärmepumpen. Zuschüsse aus Förderprogrammen werden hier schon in die Finanzierung eingerechnet, wodurch die monatlichen Raten ungewöhnlich niedrig ausfallen. So soll Nutzer*innen der Umstieg auf klimafreundliche Technologien erleichtert werden. Darüber hinaus profitieren

die Betroffenen von einer umfassenden zehnjährigen Instandhaltungsgarantie. Diese ist nicht zu unterschätzen – denn eine moderne Heizung ist eine Investition für die Zukunft.

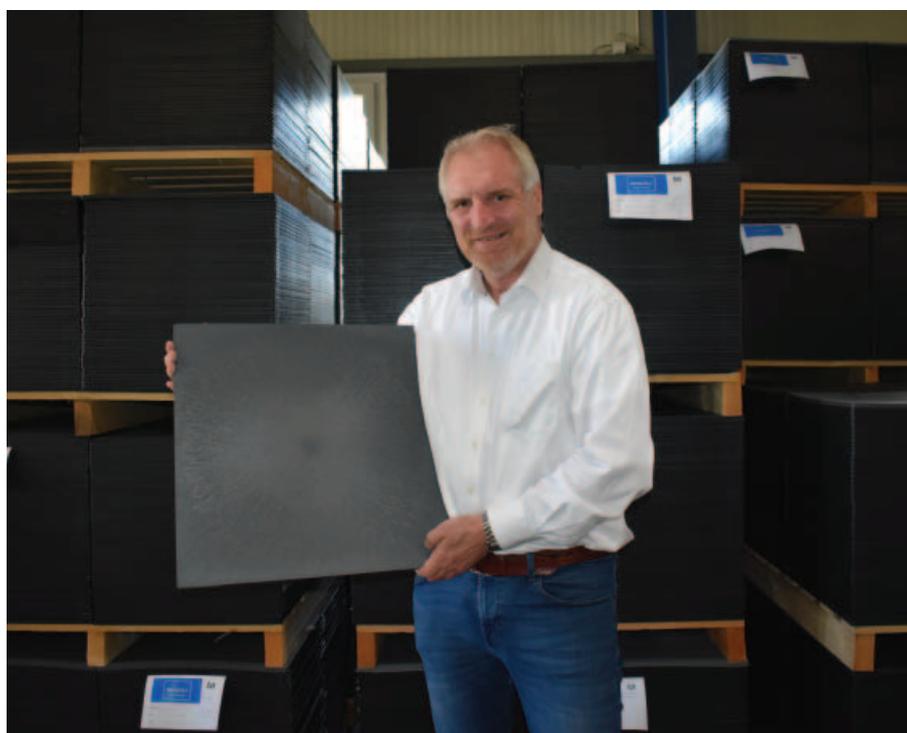
Viessmann Climate Solutions Verkaufsniederlassung Dortmund

Erinstraße 23 · 44575 Castrop-Rauxel · Tel. 0 23 05 / 9 23 50-0
www.viessmann.de

»Wir hauchen altem Kunststoff neues Leben ein«

NICOCYL verwandelt recyceltes PVC in hochwertige Industrieböden

In Zeiten zunehmender und dringend notwendiger Nachhaltigkeitsbemühungen wird PVC seit Jahren kontrovers diskutiert. Jedoch ist das haltbare Material aus den meisten Branchen nicht mehr wegzudenken. Die Firma NICOCYL® macht seit Jahren aus der Not eine Tugend und verwandelt recyceltes PVC in hochwertige Böden für die Industrie. »Damit liefern wir ein gutes Beispiel dafür ab, wie man Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung auch im Baugewerbe leben kann«, sagt Hermann de Jong, der neue Mann an der Spitze des alteingesessenen Ickerner Unternehmens.



Hermann de Jong

duktionskreislauf zurückgeführt. »Kein Gramm geht verloren«, verspricht Hermann de Jong. Die zum Teil patentierten NICOCYL®-Industriebodenbeläge kommen vornehmlich in der D-A-CH-Region in verschiedensten Branchen zum Einsatz: in Produktions- und Logistikunternehmen, Feuerwehren, Werkstätten und Schreinereien und sogar in Parkhäusern und Flugzeughangars. Auch Gastronomieküchen, Messen und Sporthallen profitieren von den vielfältigen Eigenschaften des Bodens.

Hält auch extremen Belastungen stand

»Industrieböden sind extremen Belastungen ausgesetzt und müssen daher besonders widerstandsfähig sein«, weiß der Geschäftsführer. »Dies lässt sich in Werkshallen, aber auch in viel befahrenen Gebäuden wie Lagerhallen, Parkhäusern oder Waschstraßen beobachten: Die Böden bestehen hier meist aus Beton. Durch feine Risse sickern Öle, Salze oder auch Feuchtigkeit in den Untergrund. Mit unseren unkaputtbaren, dampf- und diffusionsdichten Belägen kann so etwas nicht passieren, da sie

Kein neuer Kunststoff nötig

Vor genau einem Jahr übernahm Hermann de Jong die Geschäftsführung von Unternehmensgründer Jakob Fröhlich. »Warum ich mich dafür entschieden habe? Weil dieses Produkt es wert ist!« Rund 1.000 Tonnen recyceltes Rohmaterial aus alten Kabelisolierstoffen werden in der Produktion im Gewerbegebiet am Rapensweg pro Jahr verarbeitet. Der gemahlene Kunststoff wird im Spritzgussverfahren bei 150 bis 200 Grad geschmolzen und in quadratische Formen eingespritzt. Am Ende des Prozesses hat die Anlage eine massive Platte produziert, die zu 100 Prozent aus wiederverwertetem PVC besteht. Diese Bodenplatte wird in einem zweiten Produktionsschritt auf den Millimeter genau gefräst. Je nach Anwendungsbereich empfehlen sich verschiedene Materialstärken und Anschlussarten. Fräsreste werden nicht etwa entsorgt, sondern in den Pro-



Altem Kunststoff wird neues Leben eingehaucht.

© Foto: Stadtmagazin

© Foto: Nicocyl GmbH

keinerlei Flüssigkeiten durchlassen.« Hier kommt den NICOCYL-Erfindern die spezielle Beschaffenheit von Kunststoffkabeln entgegen: Diese müssen extra robust und gleichzeitig flexibel sein, um Stromleitungen vor äußeren Einflüssen wie Hitze, Kälte oder Nässe zu schützen. »Der Trägerboden unter den PVC-Platten bleibt unverfehrt, und der Bodenbelag selbst hält jahrzehntelang.

»Angenehmes Stehgefühl und warme Füße«

In Österreich liegt der Qualitätsbelag aus Ickern in über 150 Feuerwehrationen. In Dortmund profitiert die Tiefgarage eines Krankenhauses vom unverwüchtlichen Charakter der Recycling-Platten. Im Land der Eisschnellläufer, den Niederlanden, liegt der Boden in 10 Eisstadion. Auch der Bundesverband der Tischler und Schreiner hat die arbeitsergonomischen Vorteile erkannt und ist in diesem Jahr mit der NICOCYL eine Partnerschaft eingegangen. »Durch seine Elastizität und ein hohes Maß an Wärmeverhalten sorgt der Boden für ein angenehmes Stehgefühl und warme Füße«, so Hermann de Jong. »Hinzu kommen rutschfeste, trittschallreduzierende und schockabsorbierende Eigenschaften – wenn Sie etwas fallen lassen, geht es nicht gleich kaputt. Selbst schwere Gegenstände verursachen nicht sofort Macken in der Oberfläche.« Je nach Dicke kann der elastische Belag mit einer Fußbodenheizung oder mit Kontaktsensoren verbunden werden. Optisch reichen die Möglichkeiten von einheitlichen Flächen in Schwarz, Grau oder Anthrazit bis hin zu wertiger Fliesenoptik mit farbigen Fugen. »Jede Bundesligamannschaft ist farblich darstellbar«, scherzt der Geschäftsführer.

Voll belastbar nach 24 Stunden

Rund 250 qm recyceltes PVC werden von den Profis in Ickern pro Tag verlegt und thermisch verschweißt – oftmals bei laufendem Betrieb. Bereits nach nur 24 Stunden ist der Boden wieder voll belastbar. »In Zeiten, in denen Baumaterialien knapper und teurer werden, bieten wir ein außergewöhnlich gutes, nachhaltiges und umweltfreundliches Produkt zu erschwinglichen Preisen«, freut sich Hermann de Jong. »Unser Recycling-Boden kostet vielleicht eine Spur mehr – aber man legt ihn nur einmal. Hinzu kommt: Wir sind die Guten! Denn wir sorgen dafür, dass PVC nach seiner Nutzung nicht teuer entsorgt werden muss. Wir hauchen altem Kunststoff neues Leben ein und das für Jahrzehnte!«

NICOCYL-GmbH

Am Rapensweg 213 · 44581 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 96 75 0 · www.nicocyl.de

Tipp für Tier und Natur

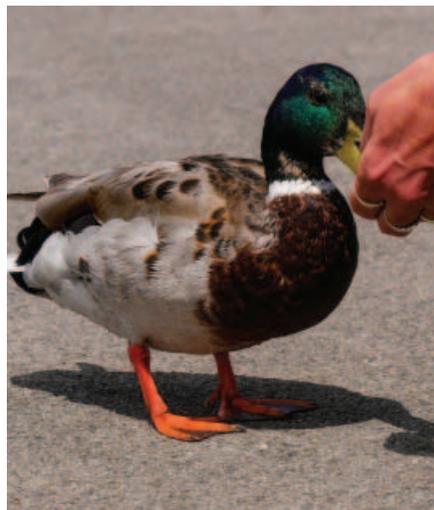
Warum Entenfüttern keine gute Idee ist ...

Wir alle kennen es von Spaziergängen entlang Teichen, Flüssen oder am Emscher-Lippe-Kanal: Ein Rascheln mit der Brötchentüte, schon kommen die Entchen angeschwommen. Viele Menschen meinen es gut, wenn sie Wasservögel mit Brotresten füttern. Dabei kann der Imbiss für die Tiere tödlich sein.



Zurzeit erblicken viele Entenküken das Licht der Welt. Wollen wir hoffen, dass sie es möglichst lange sehen.

Eigentlich ist der Tisch für Enten, Schwäne und Co. in freier Wildbahn reich gedeckt. Selbst im Winter finden sie jede Menge Pflanzen, Früchte und Samen, aber auch Insekten, Würmer und Schnecken. Brot und andere Backwaren sind hier hingegen nicht vorgesehen. Trotzdem lassen sich die meisten Tiere gern davon verführen. Warum auf Nahrungssuche gehen, wenn man den Menschen bequem aus der Hand fressen kann?



Enten füttern? Auf keinen Fall!

Das Problem: Ausgerechnet der Klassiker unter den Futtermitteln – das Brot – ist Gift für Wasservögel. Zum einen bläht sich der Teig schmerzhaft im Magen auf. Zum anderen enthält das Gebäck null Nährstoffe bei zu viel Zucker und Salz. Langfristig führt dies bei den Tieren zu Mangelerscheinungen und einer gesteigerten Anfälligkeit für Krankheiten.

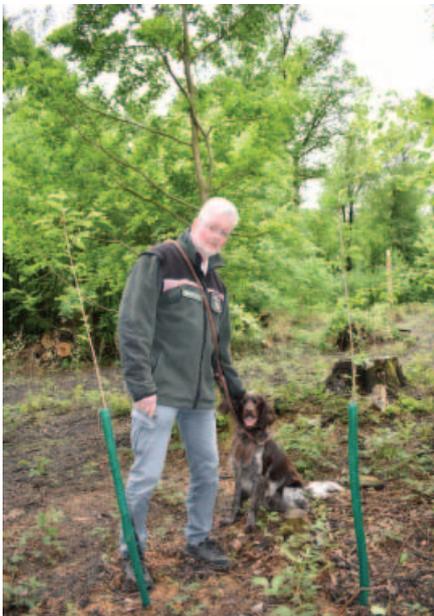
Es kommt noch schlimmer. Denn die Enten verlieren durch das Füttern auch ihre natürliche Scheu, mit fatalen Folgen: Zutrauliche Tiere entfernen sich eher aus ihren geschützten Gebieten, werden häufiger von Autos überfahren oder von Hunden gejagt. Und nicht zuletzt leidet auch die Wasserqualität: Brotbrocken verfaulen auf dem Grund der Seen und Teiche, was die Entstehung von Algen begünstigt, welche wiederum das Sonnenlicht blockieren, das die Wasserpflanzen für ihre Photosynthese benötigen. Der Sauerstoffgehalt im Wasser sinkt, Fische und Pflanzen ersticken. Das Gewässer »kippt«.

Fazit: Wer den Entchen und der Umwelt einen Gefallen tun will, sollte die Brötchentüte zu Hause lassen!

Unterwegs mit dem Förster

»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen«

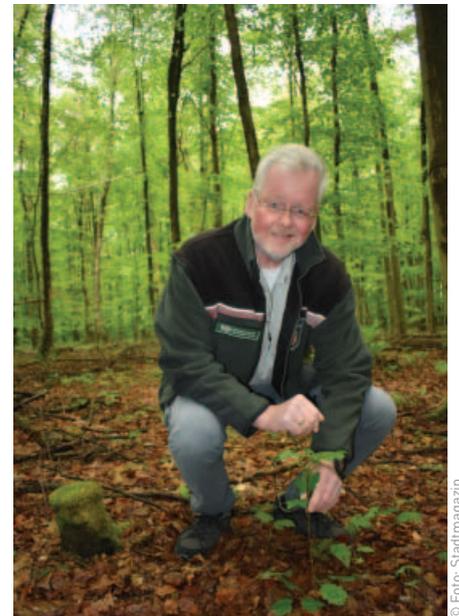
Die Luft ist feucht und frisch an diesem durchwachsenen Frühlingstag in dem kleinen Waldgebiet an der Victorstraße in Bladenhorst. Regen tröpfelt von den Blättern, wenn der Wind durch die Wipfel rauscht. »Die meisten Menschen denken, dass wir Förster ständig draußen im Wald sind«, sagt Matthias Klar, der beim Regionalverband Ruhr (RVR) rund 2.470 Hektar Waldfläche betreut. »Die Zeiten, in denen man jedes Reh beim Namen kannte, sind aber leider vorbei. 70 Prozent meiner Arbeit spielt sich heute am Schreibtisch ab. Dass man hier mal auf einem Baumstumpf sitzt und die Natur auf sich wirken lässt, ist dagegen die absolute Ausnahme.«



Förster Matthias Klar begutachtet die jungen Vogelkirschen und Rotbuchen, die im Februar im Bladenhorster Wald gepflanzt wurden. Heute mit dabei: kleiner Münsterländer »Asko«.



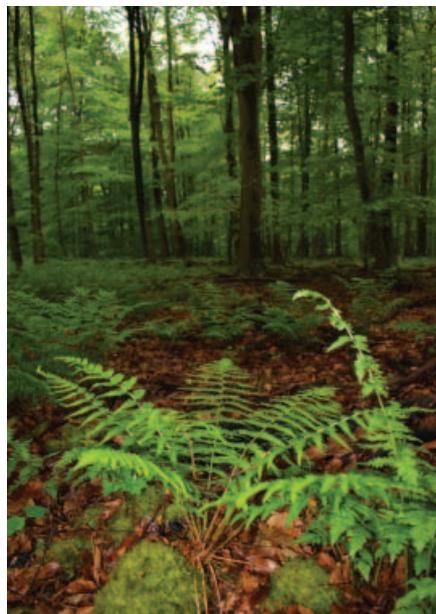
Der Sturm hat gewütet, wie man an dem großen knorriges Baum im Hintergrund sehen kann. Junge, von Menschenhand gezeugene Kulturen sollen die Lücke füllen.



Wenige hundert Meter weiter hat sich der Wald gut erholt: Junge Ahorne, Eschen und Buchen sprießen hier von ganz alleine aus der Erde – ein Geschenk der Natur.

»Ich hatte nie einen anderen Berufswunsch«

Die Liebe zur Natur wurde dem Diplom-Ingenieur für Forstwirtschaft quasi in die Wiege gelegt. Mit seinem Vater, der ebenfalls Förster war, durchstreifte er schon als kleiner Junge die Wälder des Münsterlandes. Damals lernte er bereits die goldene Regel der Waldpflege kennen: »früh, oft & mäßig«. »Das bedeutet, den Bestand nach dieser Regel zu pflegen und zu durchforsten, den Wald immer im Blick zu haben und möglichst keine allzu starken Eingriffe vorzunehmen.« 1985 schloss Matthias Klar sein Studium der Forstwirtschaft in Göttingen ab. 1987 absolvierte er die Inspektorenprüfung für den öffentlichen Dienst. Seit 1998 ist er beim RVR für das »Revier Mitte« mit den RVR-Wäldern auf den Stadtgebieten Gelsenkirchen, Herten, Herne, Bochum, Gladbeck, Essen und Castrop-Rauxel zuständig. »Ich hatte nie einen anderen Berufswunsch«, sagt er.



Im Schatten des Mutterbestandes erstreckt sich üppiges Grün.

Heimische Wälder: klein, aber wertvoll!

Mit insgesamt 18.000 Hektar Wald- und Freiflächen gehört der RVR zu den größten kommunalen Waldbesitzern deutschlandweit. 360 Hektar davon befinden sich auf Castrop-Rauxeler Stadtgebiet. Sie teilen sich auf in die Forstorte Beerenbruch, Bladenhorst, Grutholz, Halde Schwerin und Langenloh. »Diese Gebiete sind im Verhältnis zu anderen RVR-Flächen wie der Haard oder die Kircheller Heide zwar eher klein, für das Klima und den Luftaustausch innerhalb der Stadt aber trotzdem sehr wichtig und wertvoll«, so Matthias Klar. »Zumeist handelt es sich um gut erschlossene Parkwälder, dazu kommen einige sumpfige Naturflächen. Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie vor allem der Naherholung und dem Naturschutz dienen und die Interessen der Forstwirtschaft hintenangestellt werden.« Letzteres, erfahren wir, sei keineswegs selbstverständlich. »Bei anderen Städten, vor allem im ländlichen

Raum, in denen der Wald eine wichtige finanzielle Aufgabe im Stadthaushalt hat, geht die Forstwirtschaft oftmals voran, während Naturschutz und Naherholung im Kielwasser der Waldbewirtschaftung eher nebenbei passieren. Hier ist es genau umgekehrt.«

Durch Bombensplitter zum Naturschutz

Die Gründe für diese lokale Besonderheit reichen weit zurück in die Vergangenheit, bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Castrop-Rauxel stand damals unter starkem Beschuss. »Viele Altholzbuchen, die 120 und mehr Jahre auf dem Buckel haben, sind voll mit Bombensplittern und für eine Weiterverwertung im Bau- oder Möbelgewerbe nicht nutzbar«, erklärt Matthias Klar. 2014 sorgte Sturm Ela für zusätzliche Verluste. Was den Orkan überlebte, wurde durch die extreme Trockenheit in den Jahren 2018 und 2021 dahingerafft. Rund 20 Hektar Wald hat der RVR seitdem wieder aufgeforstet, unter anderem gesponsert durch das ›1 Million Bäume‹-Projekt im Rahmen von ›60 Jahre BAUHAUS‹. Anstelle von schnell wachsenden Nadelhölzern entschied man sich für robuste heimische Laubbäume: Flatterulme, Hainbuche, Rotbuche, Stieleiche, Traubeneiche, Winterlinde und Vogelkirsche sind die Arten, die dem Klimawandel im Verbund eher standhalten sollen und dem Wald sein buntes Aussehen geben.

»Einen alten Baum verpflanzt man nicht«

»Ziel ist ein artenreicher, gesunder, altersmäßig durchmischter Laubwald«, erklärt Matthias Klar. »Es ist wie bei uns Menschen: Ältere kommen mit Veränderungen nicht so gut klar. Daher stammt ja auch der Spruch: ›Einen alten Baum verpflanzt man nicht‹. Jüngere können sich hingegen noch gut an die neuen klimatischen Bedingungen anpassen. Darüber hinaus hat jede Baumart ihre eigenen Vorlieben: Eiche und Vogelkirsche brauchen beispielsweise viel Licht, während eine Buche 25 Jahre im Schatten von älteren Bäumen stehen kann. Die Traubeneiche bevorzugt trockene Standorte. Und die an Mangroven erinnernde Flatterulme gedeiht auf staunassen Böden wunderbar. Wenn dann eine Baumart durch extremes Wetter oder auch Schädlingsbefall ausfällt, übernimmt eine andere deren Platz, um die Lücke zu schließen.«

Auf der Pirsch

Wo junge Bäumchen aus der Erde sprießen, sind Rehe oft nicht weit. Die Jagd gehört ebenfalls zum Verantwortungsbereich von Matthias Klar. »Rechnet man den Kaufpreis und die Ausgaben für Bodenvorbereitung und Pflanzung zusammen, kostet jede neue Kulturpflanze im Schnitt 5



© Foto: Stadtmagazin

Euro. Bei 5.000 Pflanzen pro Hektar kommen so ganz schöne Summen zusammen. Wenn dann so ein Böckchen vorbeispaziert und die oberste Knospe frisst oder sein Revier markiert, indem es die Rinde mit seinem Gehörn abschabt, ist das natürlich sehr ärgerlich. Wir müssen also aufpassen.« In Castrop-Rauxel sind die Jagdreviere des RVR an externe Jäger*innen oder innerhalb von Jagdgenossenschaften verpachtet. Im Emscherbruch von Gelsenkirchen und im Schlosswald Herten gehen Matthias Klar und sein Hund Asko auch schon mal selbst auf die Pirsch. »Das gehört dazu. Wir konzentrieren uns schwerpunktmäßig auf die Anpflanzungen von sogenannten Schadflächen. In den anderen Bereichen dagegen ruht die Jagd auf Rehe mehr oder weniger. Der größte Anteil von Rehen wird aber von Jagdgästen erlegt.«

»Ich bin Optimist«

Von den Lebensgewohnheiten der heimischen Fauna bis hin zu Bodenbeschaffenheit, Temperatur, Niederschlag, Schatten und Licht: Die Natur des Waldes ist ein komplexes Geflecht, in dem unzählige Faktoren ineinandergreifen und kleinste Veränderungen das gesamte System aus dem Gleichgewicht bringen können. Im Idealfall – wenn der Förster gute Arbeit leistet und ihm kein neues Extremwetterereignis in die Quere kommt – kann sich die nächste Waldgeneration auf natürliche Weise entwickeln. Ein Kraftakt – aber nicht unmöglich, glaubt Matthias Klar. »Es gibt genügend positive Beispiele und Ansätze in den Waldungen von Castrop-Rauxel. Als Förster denken wir in anderen Zeiträumen. Es wird nicht leichter. Aber ich bin Optimist und halte es wie Martin Luther. Der soll einst gesagt haben: Wenn ich

wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.«



© Foto: Pixabay

Benimmregeln für den Wald

Im Wald sind wir Menschen nur zu Gast. Insbesondere in der von April bis August andauernden Brut- und Nistzeit sollten wir daher zum Schutz der Flora und Fauna einige Regeln befolgen.

Die wichtigste lautet, nicht quer durch das Unterholz zu stiefeln, sondern die Natur vom Weg aus zu genießen. Hunde sollten möglichst angeleint bleiben, auch aus Rücksicht auf andere Spaziergänger*innen.

Überdies gilt vom 1. März bis zum 31. Oktober im gesamten Wald Rauchverbot. Denn bei Trockenheit genügt ein Funke, um einen Waldbrand auszulösen.

Wer im Freien picknickt, sollte daran denken, seinen Müll zu entsorgen – oder diesen mit nach Hause zu nehmen, wenn gerade einmal kein Abfalleimer in der Nähe ist.

Variabel, bequem und sicher

Insektenschutztür mit Fliegengitter

Frühlingsluft und Sommerduft: Was ist schöner, als die schöne Jahreszeit mit allen Sinnen auch im Wohnzimmer genießen zu können? Um Couch und Esstisch herumschwirrende Fliegen, Wespen und Insekten – und vor allem die zahlreichenden Pollen – bedeuten für uns allerdings keinen Genuss, im Gegenteil. Hier liefern Insektenschutzgitter an Tür und Fenster eine fantastische Lösung. Aber wie bekomme ich problemlos eine Fliegengittertür auf, um mit dem Tablett in der Hand zum Grill nach draußen zu kommen? Hier haben Katja Fichtel und Kai-Uwe Jecker von der Firma ›Insektenschutz Jecker‹ einen fabelhaften Tipp: die variablen Insektenschutz-Pendeltüren des süddeutschen Herstellers Neher.



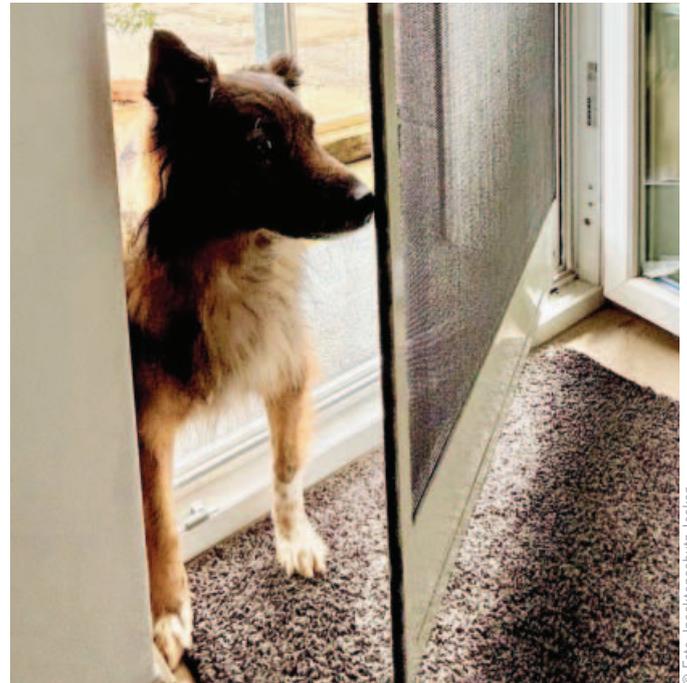
Fliegengittertüren lassen Pollen und Insekten sicher außen vor. Leider kommt auch Hündchen Lluna nicht mehr ins Wohnzimmer.

»Das breitgefächerte Pendeltür-Sortiment bietet einen perfekten, zuverlässigen Insektenschutz. Das transparente Gewebe lässt ein Maximum an Licht und Luft herein, lässt ungebetene Gäste aber ›außen vor‹. Zudem lassen sie sich in beide Richtungen mit nur einer Hand oder einem Fuß bequem und einfach bewegen«, berichtet Kai-Uwe Jecker.

Auch vierbeinige Familienmitglieder wissen diese variable Türöffnung sehr zu schätzen. »Wir erleben es immer wieder mit unserer Hündin Lluna, wie gerne sie spontan aus dem Haus in den Hof

oder in die Grillecke gelangen möchte«, erzählt Katja Fichtel. »Das ist mit den Pendeltüren gar kein Problem! Lluna stups einfach dagegen und öffnet sie so. Kurz darauf schließt die Tür wieder sicher und von alleine durch gegenständige Drehstabfedern und im Profil versteckte Blockmagnete.«

Und auch Katzen profitieren von dem flexiblen ›Outdoor‹-System, denn die Pendeltüren sind optional mit Katzenklappen erhältlich. Und apropos ›flexibel‹ – ob groß oder klein, breit oder schmal: Die maßgeschneiderten Ein- und Ausgänge punkten mit hoher Passgenauigkeit für alle persönlichen Bedürfnisse. »Dies gilt nicht nur für die Pendeltüren, sondern auch für Schiebe- und Drehtüren ebenso wie für Fenster oder Lichtschächte. Für jeden Bedarf findet sich eine optimale Lösung«, verspricht Kai-Uwe Jecker. »Gerne beraten wir Sie nach telefonischer Vereinbarung in unserer Ausstellung und kümmern uns um das Aufmaß und die Installation des gewünschten Systems vor Ort.«



Doch, sie schafft es! Die Pendeltür lässt sich mit einem Stups öffnen.

›Insektenschutz Jecker‹

Kai-Uwe Jecker · Crangerstr. 68 · 44653 Herne
Tel. 0 23 23 / 96 16 02 · www.insektenschutzgitter.de
Beratung in der Ausstellung nach Terminabsprache

Sonnenhaus Krieger GmbH

Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Elektromobilität ...

Es tut sich so einiges hinsichtlich Energieversorgung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Kostensenkung. »Umso wichtiger ist eine höchst professionelle Planung und Installation der Geräte – mit genauem Blick auf die sich ständig weiterentwickelnde Technik, aber auch auf die örtlichen und räumlichen Gegebenheiten und die individuellen Wünsche der Kund*innen«, erklärt Jens Krieger, Geschäftsführer von Sonnenhaus Krieger und Experte für die Installation von PV-Anlagen und Stromspeichern in NRW. Dieser ›Blick auf die optimale Energie‹ liegt ihm sehr am Herzen. So bildet Jens Krieger sich regelmäßig fort, um immer auf dem neuesten Stand zu sein, und hat unter anderem vor kurzem bei der TÜV-Rheinland-Akademie die Weiterbildung zum Gutachter für Photovoltaik-Anlagen absolviert.

Neutrale, unverbindliche Beratung

»Es ist so wichtig, Kund*innen optimal beraten zu können – bei der Planung, aber auch bei Problemen bereits bestehender Anlagen«, betont er. »Sie glauben nicht, wie viele Anrufe Stadtwerke, Energieversorger und auch wir als Energieberater erhalten, weil oftmals die Arbeiten nicht sachgemäß durchgeführt wurden.« In solchen Problemfällen ist der Gutachter als objektiver Ansprechpartner vor Ort aktiv. Welche Sachmängel bestehen? Was muss oder sollte wie behoben werden? Welche Kosten können durch Behebung der Schäden entstehen? Müssen die Betroffenen selbst dafür aufkommen oder kann das verantwortliche Unternehmen dafür belangt werden, und welche rechtlichen Wege sollten dafür eingeschlagen werden? Hier steht Jens Krieger mit Rat und Tat zu Seite. »Es ist schon bemerkenswert, wie oft ich gefragt werde: ›Können Sie die Instandsetzung oder neue Installation nicht selbst durchführen?‹. Natürlich können wir das, aber das entscheidet jeder Kunde und jede Kundin neutral – ganz für sich allein!«



© Foto: Stadtmagazin

Vor kurzem hat Jens Krieger bei der TÜV-Rheinland-Akademie die Weiterbildung zum Gutachter für Photovoltaik-Anlagen absolviert.

»Die Intelligenz der Systeme schreitet immer weiter voran«

Durch seine Tätigkeit als Berater wird ihm zudem Tag für Tag deutlich, worauf er und sein engagiertes Team bei der Installation von Photovoltaikanlagen, Wallboxen und

vielen mehr bis ins kleinste Detail zu achten haben. »Die Intelligenz der Systeme schreitet immer weiter voran, damit möchten wir auf jeden Fall Schritt halten! Aus diesem Grund haben wir uns alle umgehend geschult und bleiben diesbezüglich stets am Ball. Und vor allem sind wir voll und ganz für unsere Kund*innen da – vom kostenlosen Erstgespräch bis zu später entstehenden Fragen zur Handhabung. Deshalb bieten wir auch fünf Jahre Gewährleistung auf sämtliche von uns durchgeführte elektrische Arbeiten. Denn nur eine gute Arbeit schenkt uns ein gutes Gewissen und unseren Kunden einen sicheren, positiven Blick in eine nachhaltige, kostengünstige Zukunft!«

Sonnenhaus Krieger GmbH

Limbeckstr. 38
44894 Bochum
Tel. 02 34 / 96 29 96 51
www.sonnenhaus-krieger.de
facebook.com/sonnenhauskrieger



SONNENHAUS KRIEGER

Ihr Elektromeisterbetrieb für Gesamtkonzepte
rund um Photovoltaik, Batteriespeicher und
Elektromobilität

Sommer auf der Terrasse

Keramikfliesen sind das Material der Wahl

Terrasse und Garten werden nicht ohne Grund als ›grünes Wohnzimmer‹ bezeichnet. Im Sommer verlagert sich unser halbes Leben nach draußen. Der Kaffee schmeckt hier doppelt so gut, und selbst die Arbeit am Laptop macht in schöner Umgebung an der frischen Luft viel mehr Spaß. Beim Terrassenbau ist Keramik das Material der Wahl.



Sommer auf der Terrasse. Die hier gezeigte Feinsteinzeugplatte ›Silento‹ im Farbton Taupe ist bei Baustoffe Laudwein derzeit zum Aktionspreis erhältlich.

Farbfest & pflegeleicht

›Keramikfliesen werden seit etwa zwölf Jahren für den Außenbereich eingesetzt‹, erzählt Jonas Falcone, Verkaufsleiter bei Baustoffe Laudwein am Westring. ›Daher erkannte man, dass sie in dickeren Stärken eine wirklich wertige und langlebige Alternative zu Betonplatten darstellen. Beispielsweise sind sie viel pflegeleichter, besser zu reinigen, erhalten ihre Farbe und besitzen eine rutschhemmende Oberfläche. Wir haben Keramikfliesen für die Terrasse bereits 2013 ins Programm aufgenommen, also lange vor den Baumärkten, und beschäftigen uns seither auch mit den technischen Aspekten des Themas. Dies schlägt sich bei uns dann selbstverständlich auch in der umfassenden Beratung unserer Kunden nieder.‹

›Die Kombinationsmöglichkeiten sind schier unbegrenzt‹

Von Terracotta- und Natursteinimitaten über Beton-, Metall- und Holzoptiken bis hin zu Dekorfliesen mit Ornamenten oder besonders robusten befahrbaren Keramikplatten für Einfahrten: In Kooperation mit verschiedenen Lieferanten bietet der Baustoffhandel ein großes Portfolio an Farben und Oberflächen an. Die Formate reichen von den Standardmaßen 60 x 60 cm und

80 x 40 cm bis hin zu ›Übergrößen‹ wie 1,60 x 1,60 m. ›Die Kombinationsmöglichkeiten sind schier unbegrenzt‹, sagt Jonas Falcone. Seine Empfehlung: die Keramikplatte ›Silento‹, die in Betonoptik in den Farben Grau, Anthrazit und Taupe zum Aktionspreis geführt wird. Das zeitlose Betondesign lässt sich bestens mit anderen Terrassenmaterialien wie Naturstein oder Holz verbinden. Neben den Einstiegsversionen für das kleine Budget hat das Geschäft auch hochwertige Premiümlösungen auf Lager. ›Was wir nicht vor Ort bevorraten haben, können wir zeitnah bestellen‹, so der Verkaufsleiter. ›Sonderanfertigungen sind kein Problem.‹ Wichtig sei nur eines: ›Die Kund*innen müssen sich selbst im Klaren darüber sein, was sie haben möchten – was ihnen am Ende des Tages gefällt.‹

›Mit den richtigen Mitteln ist fast jeder Mensch in der Lage, sein Bauprojekt selbst umzusetzen‹

Ergänzt wird das Sortiment durch Pflasterfugenmörtel, Untergrundmaterialien und Co. – eben alles, was man für den Bau einer langlebigen Terrasse braucht. ›Mit den richtigen Mitteln und Werkstoffen ist fast jeder Mensch in der Lage, sein Bauprojekt zu Hause selbst umzusetzen‹, ver-



Verkaufsleiter Jonas Falcone empfiehlt Keramikfliesen für den Außenbereich.

sichert Jonas Falcone. Wer jetzt loslegt, kann vielleicht noch in diesem Sommer den ersten Kaffee in der neuen Outdoor-Lounge genießen. ›Wir sind zwar ein reiner Fachhandel, beraten aber zu den verschiedenen Verlegungsmethoden‹, so der Experte. ›Was ist vor dem Hintergrund der örtlichen Gegebenheiten überhaupt sinnvoll? Welche technischen Aspekte gilt es zu berücksichtigen? Was sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorgehensweisen?‹ Er weiß: Viele Problematiken tauchen erst im Verlauf der Planung auf. ›Wir können darauf flexibel reagieren, unterstützen Sie mit unserem Know-how und verweisen bei Bedarf natürlich gerne auch an die uns bekannten GaLaBau-Unternehmen in der Region.‹ Dem Sommer auf der Terrasse steht somit nichts mehr im Wege.

Baustoffe Laudwein Jörg Laudwein e. K.

Westring 219 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 4 45 98-60
www.baustoffe-laudwein.de

Schnelles Glasfaser-Netz für Castrop-Rauxel

Glasfaser bietet viele Vorteile



© Foto: Telekom

Nachdem schon große Bereiche in Castrop-Rauxel ausgebaut sind, haben viele Bürger*innen und Unternehmen bereits jetzt die Möglichkeit, auf einen besonders leistungsfähigen Internet-Anschluss über Glasfaser umzusteigen. Somit können schon ca. 13.000 Haushalte und Unternehmen einen direkten Glasfaser-Anschluss bis in die Wohn- oder Geschäftsräume erhalten. Die Verlegung der Anschlüsse wird im Auftrag der Telekom durchgeführt.

Schnell sein lohnt sich

Wer jetzt einen Glasfaser-Tarif bei der Telekom beauftragt, bekommt den Glasfaser-Hausanschluss kostenlos und spart damit 799,95 €. Sie gehören dann zu den Ersten, die an das schnelle neue Netz angeschlossen werden.

Ein Internetzugang über Glasfaser ermöglicht grenzenloses Surf-Vergnügen, auch parallel auf vielen verschiedenen Geräten, z. B. für

- Freizeit und Spaß: Musik- und Videostreaming, digitales Fernsehen und Gaming
- Homeoffice und Home-Schooling: Videokonferenzen und schneller Zugriff auf Web-basierte Anwendungen
- Komfort und Sicherheit: Steuerung von Heizung, Licht und vielem mehr

Und so einfach geht der Wechsel

Eine kurze Online-Abfrage über telekom.de/glasfaser zeigt, ob Ihre Adresse im Ausbaubereich liegt. Gehört sie dazu, können Sie den Glasfaser-Tarif mit der gewünschten Geschwindigkeit buchen. Alles Weitere erledigt die Telekom. Sofern Sie zur Miete wohnen, kontaktiert die Telekom Ihre Vermieter*in, um das Einverständnis für die Verlegung des Glasfaser-Anschlusses einzuholen.

Gut zu wissen: Preislich unterscheiden sich die Glasfaser-Tarife nicht von den DSL Internet-Tarifen der Telekom. Es gilt: Gleiche Geschwindigkeit, gleicher Preis. Dabei profitieren Sie mit Glasfaser von einer besseren Leistung Ihres Anschlusses.

Der Wechsel von einem anderen Anbieter zur Telekom ist mit dem kostenfreien Wechsel-Service sehr einfach möglich. Die Telekom führt die Kündigung beim bisherigen Anbieter durch und stellt Ihren Anschluss zeitgerecht um.

Ihre Adresse ist noch nicht dabei?

Falls Sie an Ihrer Adresse noch keinen Glasfaser-Tarif buchen können, registrieren Sie sich kostenlos auf telekom.de/glasfaser als Interessent*in. Sie werden benachrichtigt,

Beratung in Ihrer Nähe

Die Telekom berät Sie gerne telefonisch und in den Shops vor Ort zu allen Fragen rund um den Glasfaser-Anschluss.

Telefon:

- Kostenlos unter
0800 22 66 100 (Privatkunden)
0800 33 01300 (Geschäftskunden)

Shops:

- Telekom-Partner Shop Castrop-Rauxel, Münsterstr. 2c, 44575 Castrop-Rauxel
- Telekom Partner Shop ibuy GmbH am GLOBUS Markt, Siemensstr. 10, 44759 Castrop Rauxel

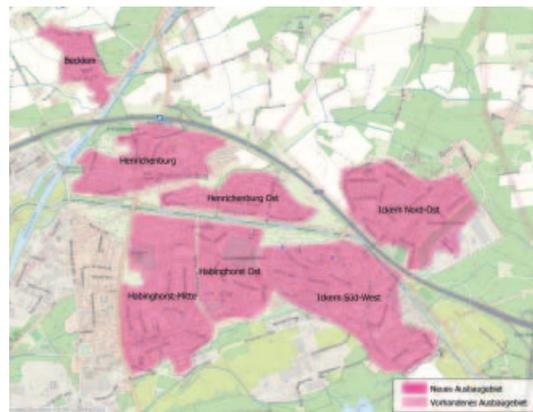
Webseite:

- telekom.de/glasfaser



Im Ausbaubereich ist ein Beraterteam im Auftrag der Telekom unterwegs und ermöglicht Ihnen eine bequeme und sachkundige Beratung zu Hause. Die Kundenberater*innen können sich mit einem Dienstaussweis legitimieren. Für Fragen zur Autorisierung steht die kostenlose Service-Nummer 0800-8266347 zur Verfügung.

sobald der Ausbau in Ihrem Adressengebiet geplant ist. Mit der Registrierung zeigen Sie den Bedarf nach Glasfaser-Anschlüssen an Ihrem Ort auf und tragen damit zu einer möglichen Priorisierung beim weiteren Ausbau bei.



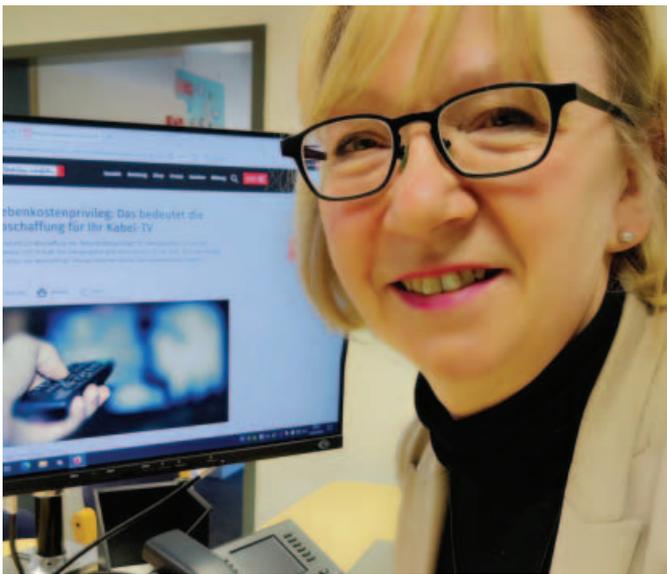
Ausbaubereich der Telekom in Castrop-Rauxel

¹Aktion gilt bis 30.06.2024. Für die Bereitstellung eines MagentaZuhause Glasfaser Tarifs ist ein Glasfaser-Hausanschluss erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser kostenfrei neu verlegt, vorausgesetzt die Anschlussadresse für den Tarif ist mit der Adresse des mit Glasfaser anzuschließenden Gebäudes identisch. Die Bereitstellung erfolgt, wenn Hauseigentümer/Hausverwaltung dem Ausbau nicht widersprechen und die finale Prüfung den Ausbau bestätigt. Als MagentaZuhause Glasfaser Tarif gilt z. B. MagentaZuhause XL mit 250 Mbit/s max. Download. Dieser Tarif kostet für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten, in den ersten 6 Monaten 19,95 €/Monat, danach 54,95 €/Monat zzgl. einmaligem Bereitstellungspreis 69,95 €. Ob Ihre Adresse im Ausbaubereich liegt, können Sie über telekom.de/glasfaser prüfen.

Kabelfernsehen: Was jetzt zu tun ist

Tipps der Verbraucherzentrale NRW

Kabelfernsehen wird Mietersache. Denn spätestens am 1. Juli endet das sogenannte Nebenkostenprivileg. Dann ist über die bisherigen Verträge kein Kabelfernsehen mehr verfügbar. Was bislang einfach so aus der Steckdose kam und für alle Mieter*innen in einem Haus über die Nebenkosten abgerechnet wurde, muss jetzt jeder selbst regeln. Rose Sommer (Leiterin der Beratungsstelle an der Mühlengasse) erklärt, wie man den Kabelanschluss behält oder Alternativen nutzt und was das kosten kann.



Rose Sommer, Leiterin der Beratungsstelle in Castrop-Rauxel

Warum endet der automatische Kabelanschluss?

Bislang war der Kabelanschluss häufig Bestandteil der Wohnungsinfrastruktur und mit Beginn des Mietvertrags automatisch verfügbar. Abgerechnet wurde über die Nebenkostenabrechnung. Hauseigentümer*innen und Hausverwaltungen hatten dafür in der Regel Sammelverträge mit dem jeweiligen Kabelnetzbetreiber vor Ort. Durch eine Gesetzesänderung ist dieses Privileg nun hinfällig. Eingeführt worden war es in den Anfangstagen des Kabelfernsehens, um die Verbreitung der Anschlüsse zu fördern. Es bedeutete, dass die Netzbetreiber Pauschalverträge für Mietwohnungen abschließen durften. Dafür waren die Gebühren niedriger als bei Einfamilienhäusern.

Wie finde ich meinen Anbieter?

Wer sich nicht um den Anschluss kümmert, hat womöglich in Kürze kein Fernsehen mehr. Möchte man den Kabelanschluss behalten, muss man einen eigenen Vertrag mit dem Kabelanbieter abschließen. Das wird nach einschlägigen Prognosen ein wenig teurer als bisher. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Kosten maximal um zwei bis drei Euro pro Monat steigen und der Preis für einen Einzelnutzervertrag bei ca. acht bis zehn Euro pro Monat liegt. Wer der bisherige Anbieter ist, steht entweder in der Nebenkostenabrechnung oder lässt sich durch Nachfrage bei Vermieter*innen oder Hausverwaltung ermitteln. Ein Wechsel ist in der Regel nicht möglich, da die Netzbetreiber festgelegte Gebiete haben und oftmals nur ein Anbieter für ein Gebäude zuständig ist. Nur mit diesem kann ein Vertrag geschlossen werden. Denkbar ist, dass vor allem größere Vermietungsgesellschaften mit dem Netzbetreiber einen Rahmenvertrag vereinbaren und die Mieter*innen dadurch ein besseres Angebot erhalten.

Welche Alternativen gibt es?

Spätestens ab dem 1. Juli können Mieter*innen auf andere Versorgungsarten umsteigen, ohne doppelt für den Fernsehempfang zu zahlen. Alternativen zum Kabelanschluss sind zum Beispiel Internet-TV, Streamingdienste, Satellit oder Antenne. Bei den Optionen Antenne und Satellit sollte man jedoch zuerst prüfen, ob dies im Gebäude vorhanden oder die Installation erlaubt und möglich ist.

Ausführliche Informationen zum Thema finden Betroffene auch auf der Internetseite der Verbraucherzentrale NRW unter dem Stichwort 'Nebenkostenprivileg' oder direkt unter www.verbraucherzentrale.nrw/node/53330

Tipps: Die Verbraucherzentrale bietet am 05. Juni um 16 Uhr eine Infoveranstaltung in der Beratungsstelle an. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0 23 05 / 698 79 01 oder castrop-rauxel@verbraucherzentrale.nrw

Alle Arbeiten rund ums Dach

Flachdach
Ziegeldach
Metaldach
Fassadenbau
Reparaturen

Qualität schafft Vertrauen

Hans-Joachim Drath
Dachdeckermeister • Klempnermeister
Am Förderturm 4 • 44575 Castrop-Rauxel
info@dachdecker-drath.de

0 23 05 / 4 28 10

www.dachdecker-drath.de

Abgabefrist Steuererklärung 2023

Ratgeberbeitrag von Höninger · Fahnenschmidt · Kreiskorte; Bürogemeinschaft Recht & Steuern

Die Fristen für die Einreichung der Steuererklärung sind ein wichtiger Termin für Steuerzahlende. Für Steuerzahlende, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, ist der Stichtag für die jährliche Erklärung normalerweise der 31. Juli 2024. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Abgabefrist für die Steuererklärung 2023 jedoch um einen Monat auf den Stichtag 31. August 2024 verlängert. Da dieser Stichtag auf einen Samstag fällt, verschiebt sich der Termin sogar noch einmal um zwei Tage auf den folgenden Montag – den 2. September 2024. Wird mit der Erstellung der Steuererklärung ein Steuerberater beauftragt, verlängert sich die Abgabefrist sogar bis zum 02. Juni 2025.

Erfolgt die Abgabe der Steuererklärung nicht fristgerecht, ist dies seitens des Finanzamts mit verschiedenen Sanktionen wie z. B. der Festsetzung von Verspätungszuschlägen, deren Höhe gesetzlich festgelegt ist, verbunden. Liegen triftige Gründe wie Krankheit oder längerer Auslandsaufenthalt für die Nichteinhaltung der Abgabefrist vor, kann auf Antrag ggf. eine Fristverlängerung gewährt werden. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Genehmigung!

Zur Abgabe einer Steuererklärung 2023 sind folgende Personen verpflichtet:

- Bezug von **Lohnersatzleistungen** von mehr als 410 Euro im Jahr, z. B. Kurzarbeitergeld, Elterngeld oder Arbeitslosengeld I
- gleichzeitige Anstellung bei **mehreren Arbeitgebern**, so dass Einkünfte nach Lohnsteuerklasse 6 versteuert wurden
- Bezug von **Nebeneinkünften** von mehr als 410 Euro (nach Abzug von Werbungskosten, Pausch-, Entlastungs- und Freibeträgen). Minijobs und abgeltungssteuerpflichtige Kapitaleinkünfte zählen nicht dazu.
- Eintragung eines **Freibetrags** in den Lohnsteuerdaten, etwa für Kinderbetreuungskosten, und Bruttoarbeitslohn 2023 als Single über 12.174 Euro im Jahr (Paare: mehr als 23.118 Euro). Ein eingetragener Hinterbliebenen- oder Behindertenpauschbetrag sowie die Kinderfreibeträge lösen dagegen keine Abgabepflicht aus.
- Erhalt einer **Abfindung** oder Lohn für mehrjährige Arbeit und Versteuerung nach der **Fünftelregelung** durch den Arbeitgeber
- **Beamte**, falls die Vorsorgepauschale höher ist als die anzuerkennenden Versicherungsbeiträge – etwa bei Beitragserstattung
- **Rentner** mit steuerpflichtigen Einkünften oberhalb des Grundfreibetrags von 10.908 Euro. Ein Teil der Rente ist steuerfrei und zählt nicht zu den Einkünften. Rentenerhöhungen können ggf. eine Abgabepflicht auslösen.
- **Zusammenveranlagte Ehegatten**, wenn ein Partner die Einkünfte in der Lohnsteuerklasse 4+ Faktor, 5 oder 6 versteuert

Für Steuerzahlende, die nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind, besteht in der Regel eine verlängerte Frist von vier Jahren. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen ist daher bis zum 31.12.2024 noch die Abgabe einer Steuererklärung für 2020 möglich.

Pauschbeträge und Pauschalen Steuererklärung 2023

Ohne gesonderten Nachweis sind bei der Steuererklärung 2023 folgende Beträge absetzbar:

- **Werbungskostenpauschale:** Diese beträgt 1.230 Euro jährlich und wird bei Arbeitnehmern automatisch bei Abgabe der Erklärung vom Finanzamt anerkannt.



(v. li.):
Rechtsanwalt Dr. Willi Fahnenschmidt,
Rechtsanwältin Julia Höninger
und Steuerberater Dennis Kreiskorte

© Foto: HF&K

- **Homeoffice-Pauschale:** Für das Homeoffice kann – je nach persönlicher Konstellation – entweder die Homeoffice-Pauschale von 1.230 Euro jährlich oder von 6 Euro / Tag für maximal 210 Tage geltend gemacht werden.
- **Entfernungspauschale:** Sollte die Entfernungspauschale unter 4.500 Euro liegen, müssen in der Regel keine Nachweise erbracht werden. Werden allerdings bei einer Fünf-Tage-Woche 230 Fahrten pro Jahr angegeben, sollte ein entsprechender Nachweis bereitgehalten werden.
- **Kontoführungspauschale:** Absetzbar ist eine Pauschale von 16 Euro.
- **Sonderausgaben-Pauschbetrag:** Bei den Sonderausgaben berücksichtigt das Finanzamt bei Singles einen Pauschbetrag von 36 Euro, bei zusammen veranlagten Paaren von 72 Euro.

Sind die tatsächlichen Kosten höher, können diese statt der Pauschbeträge und Pauschale angesetzt werden. Hier sollten die entsprechenden Nachweise bereitgehalten werden, damit diese auf Anforderung dem Finanzamt eingereicht werden können.

Für nähere Informationen bzw. Auskünfte kontaktieren Sie uns bitte – wir helfen Ihnen gerne weiter.

Höninger · Fahnenschmidt · Kreiskorte
Bürogemeinschaft Recht & Steuern
Bahnhofstr. 67 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 92 34 80 · www.hf-recht.de

Lösungswort:



Kreuzworträtsel

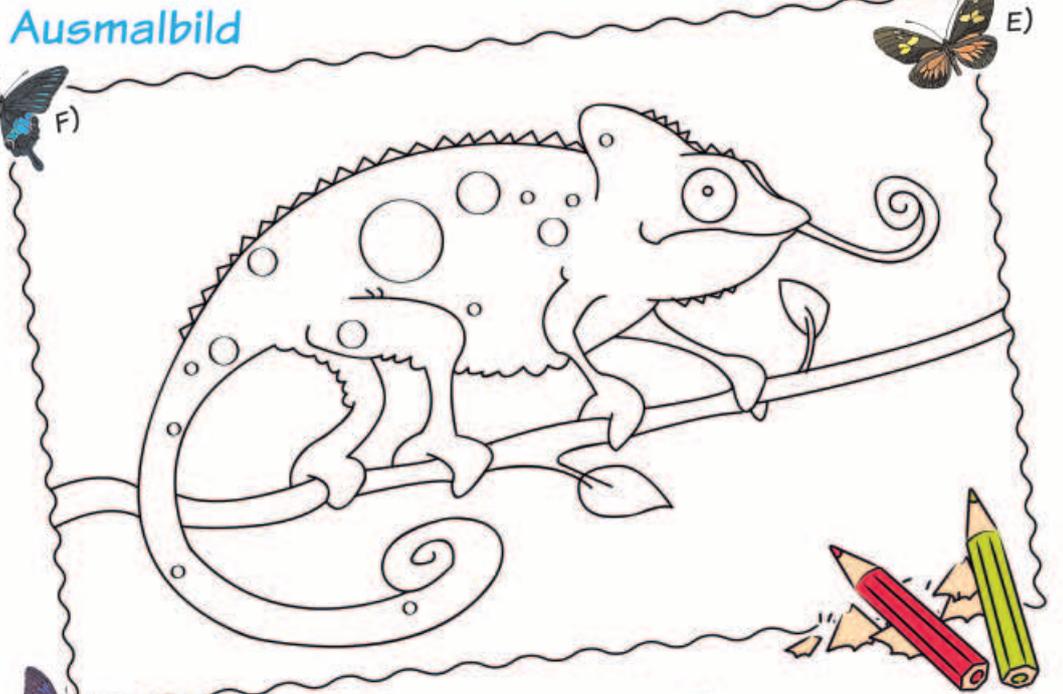
Ausmalbild



Schmetterlinge

Zwei Schmetterlinge auf dieser Seite sind gleich, welche?

Lösung: Die Schmetterlinge B und J sind gleich.



Labyrinth



Optische Zauberei

Welcher hellblaue Kreis ist größer?

Lösung: Sie sind beide gleich groß.



Lösung: Sommer



© Foto: www.theater-don-kidschote.de

›Dr. Dolittle‹ zu Gast in der Stadtbibliothek

Wer kennt ihn nicht, Dr. Dolittle – der Doktor, der mit Tieren spricht? Zusammen mit seiner hochnäsigen Schwester lebt und arbeitet er in dem kleinen Dorf Puddlesby. Der Doktor behandelt alle Tiere, die krank sind, in der ganzen Welt. Seine Schwester meckert jeden Tag: »Tiere sind doof – und stinken!« Aber für den Doktor sind alle gleich. Eines Tages verwandelt sich die Schwester in einen Frosch und verschwindet. Anfänglich freut sich Dr. Dolittle über die Ruhe, aber dann merkt er doch, wie sehr sie ihm fehlt. Mit der Hilfe seiner Freunde, den Tieren dieser Welt, macht er sich auf den Weg, seine Schwester wiederzufinden.

Das Theater Don Kidschote präsentiert eine lebendige, interaktive und äußerst unterhaltsame Theatervorstellung mit viel Musik. Willkommen sind alle Kinder ab vier Jahren.

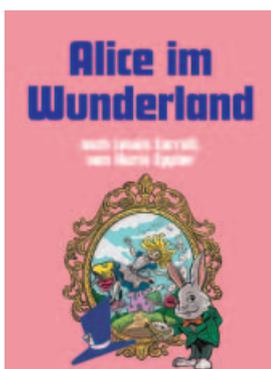
19. 06., 16 Uhr · Stadtbibliothek
›Die wunderbare Welt des Doktor Dolittle‹

Auf ins Wunderland!

›Ich komme zu spät!‹, sind die letzten Worte, die Alice hört, als sie dem weißen Kaninchen folgt und durch einen Schacht ins Wunderland fällt. In der Unterwelt angekommen, beginnt ihr Abenteuer. Alice begegnet einer rauchenden Raupe, einem teetrinkenden Hutmacher und einer grinsenden Katze. Dieser verrückten Gesellschaft entflohen, gelangt sie zu einem merkwürdigen Hofstaat mit Spielkarten-Soldaten und einer autoritären Herzkönigin. Alice stellt sich der Königin unerschrocken entgegen. Kraft ihrer Phantasie beschreitet die kleine Heldin unbeirrbar die verworrenen Wege des Wunderlands. Durch ihre Begegnungen mit allerlei Irrwitz und Paradoxien dieser Welt, wachsen Alices Zuversicht, Selbstsicherheit und Courage.

Das WLT bringt den Kinderbuchklassiker ›Alices Abenteuer im Wunderland‹ am 16. Juni im Parkbad Süd auf die Bühne. Geeignet für kleine und große Menschen ab sechs Jahren.

16.06., 14 Uhr · Parkbad Süd
›Alice im Wunderland‹



© Foto: Vonovia / Bierwald

Solvejg Zajackowski von ›Dein Treffpunkt e. V.‹ und Vonovia Quartiersmanager Karl Cielontko freuen sich, mit der gemeinsamen Kooperation die Lesefreude der Kinder zu fördern.

Lesespaß in Deininghausen

Stadtteilbücherei wird zur ›Bärenbücherei‹

Stöbern, blättern, zuhören und sich direkt auch einen Nutzer ausweis erstellen lassen – die Eröffnung der neuen Bibliothek in Deininghausen hat viele Besucher*innen in ihre neuen Räumlichkeiten gelockt. Mit ihrem Umzug in das Jugendzentrum D-Town ist aus der ehemaligen ›Stadtteilbücherei‹ außerdem die ›Bärenbücherei‹ geworden. Ihr Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die Bücherei hält aber auch eine Leseecke für Erwachsene parat.

Die Neueröffnung wurde vom Wohnungsunternehmen Vonovia mit einer Spende über 1.000 Euro für neue Kinder- und Jugendbücher unterstützt. »Wir von Vonovia möchten unsere Quartiere auch in ihrem Umfeld stetig verbessern, unter anderem ist Bildung ein fundamentaler Baustein unserer Quartiersentwicklung«, erklärt Vonovia Quartiersmanager Karl Cielontko. Organisiert wurde die Eröffnung vom Verein ›Dein Treffpunkt e. V.‹. Parallel sorgten die Mitarbeitenden des D-Town mit Kaffee und Kuchen im direkt angeschlossenen Bücherei-Café für das leibliche Wohl. »Wir freuen uns sehr, dass die Bücherei mit neuem Lesestoff eröffnen kann«, betont Solvejg Zajackowski von ›Dein Treffpunkt e. V.‹. »Mit der Unterstützung von Vonovia können viele Kinder in andere Welten reisen und spannende Geschichten auf Papier erleben.«

Die Einschulung 2024 kann kommen!

Riesen-Auswahl & kompetente Beratung rund um Sicherheit und rückengerechtes Tragen

Wir freuen uns, Sie & die zukünftigen ‚j-Dötchen‘ bei uns begrüßen zu dürfen.

Scout

Step by Step

Münsterstr. 1a · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 2 42 42
schreibwarenlach@t-online.de

Learning English live!

Spannende Sprachreisen nach Oxford und Torquay

Vokabeln lernen, Grammatik pauken ... Leider ist Englischlernen für viele Schüler*innen oftmals dröge und von daher wenig effektiv. Dabei gibt es keine andere Sprache, die so wichtig ist auf unserem Kontinent: eine wesentliche Grundlage dafür, dass sich Menschen untereinander verständigen und verstehen können. Nicht zu vergessen, dass Englisch für viele eine wesentliche Voraussetzung für ihre erfolgreiche berufliche Zukunft darstellt. Umso wertvoller sind die Sprachreisen nach England des ›GB-D Freundeskreis e. V.‹.



Torquay an der ›Englischen Riviera‹ ist ein traumhafter Ferienort.

Interessanterweise waren die Gründer*innen ein echter Freundeskreis. Menschen, die aus eigener Erfahrung wussten, wie hilfreich und inspirierend ein Auslandsaufenthalt hinsichtlich der Sprachkompetenz ist. Schließlich ist man von morgens bis abends von Worten und Wortklängen umgeben, die so ganz anders aufgenommen und schließlich auch selbst umgesetzt werden. So fassten die Freunde vor 35 Jahren den Entschluss, mit ihrer Vereinsgründung auch anderen Menschen dieses so wichtige Sprach- und Lernerlebnis zu ermöglichen. Auf der Suche nach Kooperationspartnern vor Ort stießen sie auf hoch qualifizierte Sprachschulen in Torquay und Oxford, mit denen sie seitdem zusammenarbeiten.

Für Schüler*innen geht es das nächste Mal in den Sommerferien los, und es erwartet sie ein abwechslungsreiches Programm. Vormittags heißt es ›learning‹! In kleineren Gruppen, passend zu den jeweiligen Sprachkenntnissen, finden pro Woche insgesamt 15 Stunden lang ›Speech-Coaching-Kurse‹ statt. Doch das ist längst nicht alles! Nachmittags stehen weitere Aktivitäten wie Sport und kulturelle Besuche auf dem Plan. Zudem finden jede Woche mehrere tolle Ausflüge statt. Und auch in ihren Gastfamilien werden die Urlauber*innen mit Land, Leuten und Sprache wunderbar vertraut.



Tipp

Sonderangebot für Schüler*innen ab 14 Jahren aus NRW

Sommerkurs in Torquay
28.07.–10.08.2024

2.049,00 Euro

- Englischunterricht bei qualifizierten Muttersprachlern vom ›Oxford College of English‹ mit Sitz in Torquay
- Unterkunft in bewährten englischen Gastfamilien
- Tolles und abwechslungsreiches Freizeitprogramm
- Ab Flughafen Düsseldorf inkl. Bus bis Torquay (ohne Reisebetreuung)



Die legendäre Universitätsstadt Oxford: der perfekte Ort, Englisch zu lernen!

›Die Touren und Aktivitäten werden von der Abreise bis zur Rückkehr ins Heimatland von erfahrenen und engagierten Betreuer*innen organisiert und durchgeführt – rein ehrenamtlich!‹, erklärt Silke Truppner, 2. Vereinsvorsitzende. ›Denn das ist unser Anliegen: Durch unseren Einsatz die so wichtigen Sprachreisen möglichst günstig zu ermöglichen. Und glauben Sie uns: Ob Schüler ab 12 Jahren oder Erwachsene – unser Programm wird Sie begeistern!‹

Weitere Infos zu Feriensprachkursen für Jugendliche, Sprachkursen für Erwachsene und Senioren sowie Intensivsprachkursen erhalten Sie unter <https://gbdfreundeskreis.de/>

Persönliche Beratung von Montag bis Freitag zwischen 10 Uhr und 16 Uhr:
Tel. 02 34 / 9 25 00 43 oder per
E-Mail info@gb-d-freundeskreis.de

Ein Herz für Familien

Vorgestellt: Elke Krause

Familien mit Kindern benötigen immer häufiger fachliche Unterstützung. Gleichzeitig kämpfen die Träger entsprechender Unterstützungsleistungen ständig mit neuen Herausforderungen: Fördermittel werden gestrichen, Auflagen erhöht und Fachkräfte sind schwer zu bekommen. Um dieser Entwicklung zu begegnen, hat der Caritasverband Castrop-Rauxel entschieden, Strukturen zu verändern. Elke Krause übernimmt die Leitung des neu geschaffenen Bereiches ›Familie und Beratung‹.

Frühförderung, Jugendhilfe, Erziehungsberatung und mehr!

»Die Pandemie ist nicht spurlos an den Kindern vorbeigegangen«, weiß die 58-jährige Sozialreferentin, die sich seit 37 Jahren für die Caritas engagiert. »Wir sehen einen hohen Nachholbedarf, gerade bei den jüngeren. Hier braucht es spezifische Angebote, die der normale Kita-Alltag nicht zulässt. Und dies ist nur eines von vielen Beispielen für die wachsenden Bedarfe unserer Zeit.« Von ihrem Büro am Lambertusplatz aus koordiniert Elke Krause zwölf Unterbereiche, von kleineren Projekten wie dem Patenschaft-Programm ›Balu und du‹ über die Frühförderung, Jugendhilfe und Erziehungsberatung bis hin zu den Castrop-Rauxeler Kitas mit insgesamt rund 75 Beschäftigten.

Kompetente Unterstützerin in einer schwierigen Phase

Die wohl größte Herausforderung, der Fachkräftemangel, wird derzeit noch souverän gestemmt. »Doch bald gehen langjährige Kolleginnen und Kollegen in Rente, und es werden mehr Stellen frei«, sagt Veronika Borghorst, Vorständin beim Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e. V. »Umso wichtiger, dass wir mit Elke Krause eine kompetente Unterstützerin in



Elke Krause (li.) und Veronika Borghorst

dieser schwierigen Phase gefunden haben.« Inzwischen beschäftigt sich eine eigens gegründete Arbeitsgruppe mit dem

Thema der Mitarbeitergewinnung. »Hier befassen wir uns zum Beispiel mit der Frage, wie wir soziale Medien besser einbinden können«, so Elke Krause.

»Unsere Dienste werden immer gefragter«

Denn die vielfältigen niederschweligen Hilfsangebote der Caritas können nur mit entsprechend qualifiziertem Personal gemeistert werden – egal ob es um die Betreuung in den Kitas geht oder um den Aufbau einer Gesprächsgruppe für Eltern von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung. »Unsere Dienste werden immer gefragter«, so Elke Krause und Veronika Borghorst. »Wir müssen daher jeden Tag aufs Neue schauen, wie wir bestehende Formate weiterentwickeln und an die steigenden Anforderungen anpassen können.«

Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e. V.

Lambertusplatz 16
44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 9 23 55-0
www.caritas-castrop-rauxel.de

Aus und vorbei: Hilfe bei Trennung und Scheidung

Viele Familien sind bei einer Scheidung völlig überfordert, und vor allem die Kinder haben allzu häufig heftig unter den teils dramatischen Folgen zu leiden. Umso wichtiger ist es, diesen so bedeutungsvollen Schritt bewusst, fair und gescheit anzugehen. Hier informiert der Ratgeber der Stiftung Warentest verständlich – in nicht juristischer Sprache – über die wesentlichen Themen Trennung und ihre Folgen, fiese Tricks und Irrtümer, Kosten der Scheidung, Kinder und Kindesunterhalt und vieles mehr.

Als weiteren Service bietet das Buch u. a. die Erklärung von Fachbegriffen, Anwalts- und Gerichtsgebühren, Düsseldorfer Tabelle und Internetadressen.

Aus und Vorbei

Ratgeber der Stiftung Warentest



Interdisziplinäre Frühförderung

»Jedes Kind hat Stärken«

An sich ist Jimmy ein fröhliches Kind. Doch in der Kita kommt der Dreijährige nicht gut klar: Er kann sich nur schwer auf ein Spiel konzentrieren, hat Schwierigkeiten, seine Wünsche auszudrücken, und gerät ständig mit Gleichaltrigen in Konflikt. Der Kinderarzt entscheidet: ein Fall für die Interdisziplinäre Frühförderung.



Das Leitungsteam: Nicole Nowakowski (o. li.), Pia Pewny (o. re.), Jana Blex (u. li.) und Kornelia Sczudlek (u. re.)

© Foto: Zentrum für Kindesentwicklung

»Medizin und Heilpädagogik müssen ineinandergreifen«

»Den interdisziplinären Ansatz gibt es seit Anfang der 90er-Jahre«, erzählt Diplom-Motologin Kornelia Sczudlek, Inhaberin des Zentrums für Kindesentwicklung in Castrop-Rauxel. »Damals hat man verstanden, dass es nicht genügt, ein Kind zu fördern, wenn sich die unterschiedlichen Therapeut*innen nicht vernetzen. Medizin und Pädagogik müssen ineinandergreifen und ein Gesamtkonzept bilden.« Was im Team von Kornelia Sczudlek schon länger so gehandhabt wurde, erfuhr endlich auch offiziell Anerkennung: Im Jahr 2017 erhielt die 1990 gegründete Praxis das Sie-

gel »Interdisziplinäre Frühförderstelle« – als erste Einrichtung im gesamten Kreis Recklinghausen. Heute arbeiten hier 34 Fachleute aus Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und Heilpädagogik Hand in Hand.

»Damit das Kind doch noch gut in die Schule kommt«

Am Anfang einer jeden Behandlung steht eine umfangreiche Eingangsdiagnostik, die gemeinsam mit einer Kinderärztin durchgeführt wird. In Absprache mit den Eltern entwickeln die Therapeut*innen dann einen ebenso individuellen wie detaillierten Förder- und Behandlungsplan. »Hierbei sind bereits alle Disziplinen beteiligt«, berichtet Pia Pewny (stellvertretende therapeutische Leitung). Je eher die Förderung beginnt, desto besser. Denn je länger Entwicklungsdefizite unbehandelt bleiben, desto mehr negative Erfahrungen sammeln sich an, und desto weniger Zeit bleibt bis zur Einschulung. »Bei rechtzeitigem Therapiebeginn können wir meist noch viel erreichen, damit das Kind doch noch gut in die Schule kommt«, so Nicole Nowakowski, zuständig für die Koordination der Förderanfragen.

»Bewegung und Sprache stehen in enger Verbindung«

Für Eltern und andere Bezugspersonen ist es häufig nicht so leicht zu erkennen, in welchen Bereichen ihre Schützlinge Förderbedarf haben und wie diese zusammenhängen. »Bewegung und Sprache stehen in enger Verbindung«, weiß Kornelia Sczudlek. »Ein Kind mit motorischen Defiziten hat nicht selten auch sprachliche Probleme.

Wenn ich dann bei Bewegungsspielen feststelle, dass sich ein Entwicklungsfenster im Bereich der Sprache öffnet, sehe ich zu, dass es hier im Haus zügig eine entsprechende logopädische Förderung bekommt, ohne monatelange Wartezeit.« Die Expertinnen sprechen in solchen Fällen von einer »Komplexleistung« – also einer Leistung, bei der verschiedene Fachbereiche komplex zusammenwirken.

»Viele kennen ihre Rechte nicht«

Es gehe aber nicht nur um die Ausgleiche von Defiziten, wie alle drei betonen. »Jedes Kind hat Stärken, und auch die entdecken und fördern wir«, so Kornelia Sczudlek. Nicole Nowakowski erklärt: »Ziel ist es, dass die Kids eben nicht lebenslang auf Hilfe angewiesen sind, sondern lernen, ihre Stärken zu nutzen, um in Kita und Schule möglichst selbstständig zu bestehen.« Und auch die Eltern erhalten im Zentrum professionelle Unterstützung. »Viele kennen ihre Rechte nicht«, ergänzt Pia Pewny. »Wir möchten über die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten aufklären und betroffene Eltern darin bestärken, diese wahrzunehmen.«

Und was wurde aus Jimmy?

Der Kleine ist inzwischen vier Jahre alt und hat sich durch die umfassende Förderung aus Ergotherapie, Logopädie und heilpädagogischen Maßnahmen toll entwickelt: In der Kita macht er sichtbare Fortschritte und freut sich über seinen ersten festen Spielfreund.

Zentrum für Kindesentwicklung

Wittener Str. 30 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 2 18 67
therapieundfoerderung.de



Teamsitzung

© Foto: Britta Baumann



© Foto: Britta Baumann

Minimal-invasiv – maximal hilfreich



Gynäkologen am St. Rochus Hospital setzen auf schonende Methoden

Wann immer möglich minimal-invasiv – das ist der Anspruch von Dr. Christoph Hemcke, der im vergangenen Sommer die Leitung der Klinik für Frauenheilkunde am St. Rochus Hospital übernommen hat. Seit seinem Amtsantritt liegt die Quote für Eingriffe, die ohne große Bauchschnitte auskommen, mit 90 Prozent über dem Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen.

© Foto: SLG St. Paulus Gesellschaft



(v. li.): Chefarzt Dr. Christoph Hemcke mit den Oberärzt*innen Heidi Mainz, Dr. George-Gabriel Jianu, Dr. Karen Matucha und Chimene Domingos dos Santos

Die Kliniken der St. Paulus Gesellschaft, zu denen das St. Rochus Hospital seit 2021 gehört, sind Mitglied im Clinotel-Verbund. Dieser Dachverband von bundesweit mehr als 60 Krankenhäusern steht für hohe Qualitätsanforderungen in der Patientenversorgung. Mitgliedskliniken tauschen sich untereinander aus und stellen sich einem internen Vergleich. »Nach den Clinotel-Qualitätskriterien sollen in der Frauenheilkunde mehr als 80 Prozent der operativen Eingriffe minimal-invasiv durchgeführt werden«, sagt Dr. Hemcke. »Mit unserer Quote von 90 Prozent stehen wir im bundesweiten Vergleich sehr gut da.«

Operation ohne Bauchschnitt

Nicht zuletzt ist diese Erfolgsbilanz der Einführung eines neuen Verfahrens zu verdanken, das ganz ohne Bauchschnitte auskommt. Damit können Eingriffe an Gebärmutter, Eileitern oder Eierstöcken über den natürlichen Zugang der Scheide erfolgen. »Die Patientin trägt dabei keine äußeren Narben davon. Die Ver-

weildauer im Krankenhaus ist kürzer, weil die Genesung in der Regel schneller voranschreitet. Weil kein äußerer Schnitt erforderlich ist, sind auch die Schmerzen nach der Operation geringer«, erläutert der Klinikchef.

Gebärmuttererhalt, wenn immer möglich

Schonend operieren bedeutet auch, wenn möglich die Gebärmutter zu erhalten. Gerade die minimal-invasiven Verfahren – sei es über die neue vaginale Methode oder klassisch über eine Bauchspiegelung – bieten hierfür gegenüber einer Operation mit großem Bauchschnitt deutliche Vorteile auch für den operierenden Arzt. »Für solche Eingriffe steht am St. Rochus Hospital ein 3D-OP-Saal zur Verfügung«, so Dr. Hemcke. »Das hat den Vorteil, dass der Arzt dank hochauflösender Videoptik ganz genau und plastisch sehen kann, was er tut.«

In der Castroper Klinik werden fast alle Frauenkrankheiten von Senkungszuständen, gutartigen Befunden an Eierstöcken und Gebärmutter, Endometriose über Myome bis hin zu Menstruationsstörungen und Kontinenzbehandlungen stationär versorgt. Auch komplizierte Eingriffe bei Verwachsungen nach Voroperationen werden regelmäßig durchgeführt. Da Dr. Hemcke zugleich als Chefarzt am Dortmunder St. Josefs Hospital tätig ist, verfügt er über große operative Erfahrungen, von denen die Patientinnen aus Castrop-Rauxel profitieren.

Kath. St. Paulus Gesellschaft
St. Josefs Hospital Dortmund-Hörde

Harn- und Stuhl-Inkontinenz

Rufen Sie uns an:
18. Juni 2024 - 14:00 bis 16:00 Uhr
+49 231 4342-3459
oder +49 231 4342-3460

Am 18. Juni findet anlässlich des Welt-Kontinenztags eine informative Telefon-Aktion statt.

- Hausnotrufdienst
- Seniorenreisen
- Mahlzeitendienst
- Fahrdienste
- u.v.a.

nur einen Anruf weit entfernt ...

Kreisverband Recklinghausen e.V.
– Geschäftsstelle Castrop-Rauxel –
Mühlenstr. 8, 44575 Castrop-Rauxel
Fon: 0 23 05 / 3 56 20-0 • Fax: 3 56 20-66
E-Mail: gst.crx@drk-re.de



Deutsches Rotes Kreuz

Krankenhausapotheker in Castrop-Rauxel versorgt 1.000 Patient*innen täglich

Apotheker Gesundheitscampus beliefert sieben Krankenhäuser

Es ist die wohl größte Apotheke in Castrop-Rauxel – und doch dürfte sie den Wenigsten bekannt sein: die Apotheke Gesundheitscampus Castrop-Rauxel. Auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern dreht sich an der Grutholzallee 61 alles rund um die Arzneimittel-Versorgung – und zwar von Kliniken. Sieben Krankenhäuser und 1.000 Patient*innen versorgt die Apotheke jeden Tag mit Medikamenten. Von der täglichen Pille über die angemischte Salbe bis hin zur Herstellung von Zytostatika für die chemotherapeutische Behandlung von Krebskranken.

Individuelle Zusammenstellung

Seit Ende vergangenen Jahres sind die Apotheken der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel und des Ev. Krankenhauses Witten am neuen Standort in Castrop-Rauxel vereint. 38 Mitarbeitende, darunter neun Apotheker*innen, sind hier nun unter dem Dach der EvK Witten gGmbH auf drei Etagen im Einsatz. Zum Beispiel im Blisterzentrum. Unter strengen hygienischen Auflagen werden hier täglich die Tabletten patientenindividuell zusammengestellt. Eine Aufgabe, die weit mehr als das Verpacken umfasst. Denn wenn die Aufträge am PC eintrudeln, prüfen die Apotheker*innen die Verordnungen zunächst auf Wechselwirkungen und Überdosierungen. Gibt es keine Einwände, werden sie an einen der zwei hochmodernen Blisterautomaten weitergeleitet.

Medikamente am laufenden Band

Mit jeweils 336 mit Pillen gefüllten Kanistern ausgestattet, hat das Gerät Zugriff auf sämtliche Medikamente, die es dem Auftrag entsprechend auswählt und sortenweise in Tütchen verpackt. Doch nicht alle Medikamente können in den Kanistern gelagert werden. Sie werden daher Auftrag für Auftrag von Hand auf spezielle Tablettensortierer verteilt und zur weiteren Sortierung in den Automaten geschoben, der sie dann in die Tütchen füllt. Schließlich kommen die gepackten Blister verschweißt als Schlauch aus dem Automaten heraus – am laufenden Band. Beachtliche 700 Meter produziert das Gerät tagesin, tagaus. Auf's Jahr gerechnet sind das tütchenweise Medikamente auf einer Strecke so lang wie von Castrop-Rauxel bis nach Brüssel.

Großes Plus an Sicherheit

Die Wittener Apotheke setzt bereits seit den 1990er-Jahren und damit als eine der ersten in Deutschland aufs Verblistern. Mit dem Umzug nach Castrop-Rauxel werden nun alle vier Standorte der Ev. Krankenhausgemeinschaft auf diese Weise mit Medikamenten versorgt. Die Methode bedeutet ein großes Plus an Sicherheit für die Patient*innen. »Durch das Verblistern und die Einführung der elektronischen Patientenakte liegt die Fehlerquote bei der Vergabe von Medikamenten inzwischen bei deutlich unter zwei Prozent. Das war ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Arzneimittelsicherheit«, sagt Annette Groteloh, die als Fachapothekerin für klinische Pharmazie zusammen mit Frederike Westhues die Apotheke Gesundheitscampus leitet.

Passgenaue Verpackung und Sortierung

Technische Unterstützung hat das Team der Apotheke auch im Lager: Beim Zusammenstellen der Medikamente für die Stationen hilft mit dem Axon nun ein halbautomatischer Kommissionierer. Sein 40 Meter langes Fließband zieht sich quer durch den riesigen



Eine Mitarbeiterin der Apotheke befüllt den Blisterautomaten mit Tabletten, die noch von Hand ergänzt werden müssen.

Lagerraum. Während die Mitarbeitenden mit einem Mini-Computer in der Hand die Aufträge abarbeiten und die Medikamente aufs Band legen, sortiert der Axon sie von dort in die für die verschiedenen Stationen bereitgestellten Kisten. »Wir sind dadurch

in der Lage, Medikamente für mehrere Stationen auf einmal zu packen. Das erleichtert unsere Arbeit enorm«, sagt Frederike Westhues.

Höchste Hygiene und Sicherheit

Schließlich gibt es noch die Analytik und Galenik: In einem Labor prüfen die Mitarbeitenden all jene Substanzen, die einen Raum weiter für die Herstellung einer Rezeptur benötigt werden, zum Beispiel für Salben für das Wundmanagement. Komplettiert wird das Angebot durch die Herstellung von Chemotherapien, die an der Grutholzallee unter strengsten hygienischen Bedingungen in der höchsten Reinraumklasse erfolgen kann. Mitarbeitende durchlaufen auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz mehrere Schleusen und hüllen sich von Kopf bis Fuß in etliche Schichten Schutzkleidung – zu ihrer eigenen Sicherheit und um die hohen Anforderungen an die Arzneimittelsicherheit zu erfüllen.

»Wir sind am neuen Standort in Castrop-Rauxel nun räumlich und technisch hervorragend aufgestellt, um eine optimale Arzneimittel-Versorgung der Patient*innen an den verschiedenen Klinikstandorten zu gewährleisten«, sagen Annette Groteloh und Frederike Westhues.



Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel

Grutholzallee 21 · 44577 Castrop-Rauxel

02305.102-0



EvK Castrop-Rauxel

Frühlingsfreude trotz Pollenallergie

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus – leider oftmals mit massiven unangenehmen Konsequenzen. Die durch die Luft schwirrenden Pollen sorgen bei vielen Menschen für tränende, juckende Augen, Schnupfen und manchmal sogar Hustenreiz ... Immer mehr Personen reagieren aufgrund der klimawandel-bedingten längeren Blütezeit allergisch auf Blütenpollen. Mittlerweile sind rund 15 Prozent der deutschen Bevölkerung betroffen.



© Foto: Robert Kneschke - stockadobe.com

›Waffenarsenal‹ gegen Allergene

»Das Immunsystem reagiert überempfindlich auf an sich harmlose Stoffe – in etwa so, als würde es einen gefährlichen Eindringling bekämpfen. Dabei gibt es nichts zu bekämpfen, der Körper schadet mit seiner Überreaktion nur sich selbst«, erklärt die Apothekerin Westfalen-Lippe. Es werde also ein vergleichsweise riesiges ›Waffenarsenal‹ des Körpers aufgeföhrt, um winzige Mengen Allergene zu besiegen. »Anders als bei üblichen Infektionen werden Allergiker anschließend aber nicht immun. Vielmehr treten die Beschwerden bei jedem Kontakt erneut auf.«

Erkältung und Heuschnupfen unterscheiden

Die Apothekerkammer empfiehlt, den sogenannten Heuschnupfen frühzeitig behandeln zu lassen. Andernfalls kann er sich zu einem allergischen Asthma ausweiten. Hier helfen unterschiedliche rezeptfreie Medikamente mit verschiedenen Wirkmechanismen. Wichtig sei zudem, zwischen Heu- und Erkältungsschnupfen zu unterscheiden. Hier seien unterschiedliche Arzneimittel angezeigt. So sollten Sprays gegen Erkältungsschnupfen grundsätzlich nicht länger als sieben Tage eingesetzt werden. Da Heuschnupfen aber meist länger anhält, sind diese Nasensprays deshalb eher ungeeignet. Außerdem kann es bei einem längerfristigen Einsatz mit gefäßzusammenziehenden Wirkstoffen zu einem unerwünschten Gewöhnungseffekt der Nasenschleimhaut kommen. Patient*innen können abhängig werden.

Tipp: Sollten Sie an Heuschnupfen-Symptomen leiden, lassen Sie sich unbedingt in Ihrer Apotheke vor Ort beraten, welche Arzneimittel für Sie individuell am hilfreichsten sind.

Hilfreich

In unserem Alltag können wir mit einigen Verhaltensregeln die Beschwerden verringern:

- Mithilfe eines Pollenflugkalenders haben Sie einen Überblick, wann mit besonders starker Belastung zu rechnen ist, und Sie halten sich an diesen Tagen vornehmlich in Innenräumen auf.
- Lassen Sie beim Autofahren die Fenster geschlossen und tauschen jährlich die Pollenfilter der Lüftungsanlage.
- Legen Sie Ihre Bekleidung möglichst nicht im Schlafzimmer ab. Wechseln Sie in der Pollensaison öfter die Bettwäsche und stellen Sie vor allem im Schlafzimmer keine Blumensträuße auf, auf die Sie reagieren.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche nicht im Freien.
- Fensterpollenschutzgitter und Luftreinigungsgeräte verringern die Pollenbelastung in den Innenräumen.



Vorher – nachher: Veneers bieten eine effektive Lösung, das Aussehen der Zähne zu verbessern und ein strahlendes Lächeln zurückzugewinnen.

Veneers

Das Zahngeheimnis vieler Stars und Promis

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, ob die perfekt schönen Zähne vieler Promis echt sind? Hier ist die Antwort: Oft sind es sogenannte Veneers, ohne die einige dieser Berühmtheiten ganz schön ›alt aussehen‹ würden. »Veneers sind hauchdünne Schalen aus Keramik. Sie werden individuell für alle Patient*innen angefertigt und auf die Vorderseite der Zähne aufgeklebt – nahezu unsichtbar! Durch ihre natürliche Farbe und Transparenz wirken sie wie echte Zähne und können verschiedene ästhetische Probleme korrigieren«, erklärt Dr. Guido Szostak vom Zahnzentrum Herne.

Strahlendes Lächeln zurückgewinnen

Schließlich haben viele Menschen mit so einigen ›anschaulichen Zahnbaustellen‹ zu kämpfen, weiß der Mediziner. »Verfärbungen, kleine Zahnlücken, leichte Zahnfehlstellungen, abgebrochene Ecken ... Viele von uns leiden extremst darunter, denn sie beeinträchtigen unser Lächeln. Dabei ist gerade ein strahlendes Lächeln ein wesentlicher Bestandteil unseres äußeren Erscheinungsbildes und spielt eine wichtige

Rolle für unser Selbstbewusstsein und unsere sozialen Interaktionen. Umso hilfreicher sind die Veneer-Verblendschalen: Sie bieten eine effektive Lösung, das Aussehen der Zähne zu verbessern und ein strahlendes Lächeln zurückzugewinnen.«

Bemerkenswerte Tradition

Erste Veneers gab es interessanterweise schon vor knapp 90 Jahren, damals allerdings noch als Kunststoff-Veneers. Denn schon seit Ewigkeiten leiden Menschen unter ihren beeinträchtigten Zähnen, so auch die US-amerikanische Schauspielerinnen, Shirley Temple. Sie war als ›Heidi‹ und ›Die kleine Prinzessin‹ eine der erfolgreichsten Kinderdarstellerinnen der Filmgeschichte. Leider hatte sie angeblich zu kurze Milchzähne. Am Set musste daher ihr Zahnarzt immer mit etlichen Veneers für sie zugegen sein, damit sie mit ihrem charismatischen Lächeln andere Menschen begeistern konnte – mit Erfolg!

Die damaligen Veneers waren allerdings viel dicker als die heutigen. Sie mussten mühsam mit Gebiss-Haftpaste angeklebt werden und hielten nur einige Stunden auf den Zahnoberflächen. Diese Erfahrung machten auch Mega-Stars wie Marilyn Monroe oder James Dean, die sich für Filmaufnahmen ebenfalls ihre Zähne mit hauchdünnen Keramikschalen verschönern ließen. Heute hingegen sind die Veneers aufgrund der mittlerweile hochentwickelten Materialien bei höchst professioneller Anwendung eine dauerhafte und schonende Basis für ein ›Best Smile for ever!‹



Der sagenhafte Kinderstar Shirley Temple litt angeblich unter zu kurzen Milchzähnen.



Auch Marilyn Monroe hatte mit ästhetischen Zahnproblemen zu kämpfen.

Extrem stabil und haltbar

Hinzu kommen noch einige weitere Vorteile, berichtet er. »Im Vergleich zu anderen kosmetischen Zahnbehandlungen ist die Vorbereitung für Veneers minimal invasiv. In den meisten Fällen ist nur eine geringe Menge an Zahnschmelzentfernung erforderlich. Und obwohl sie sehr dünn sind, sind sie extrem stabil und haltbar. Beeindruckend sind auch die schnellen Ergebnisse: Nachdem die Veneers angebracht wurden, können Patienten sofort die Ergebnisse sehen und ihr neues Lächeln genießen.«

Sein Tipp: »Auch Sie können perfekt schöne und weiße Zähne haben! Lassen Sie sich von uns höchst individuell und unverbindlich beraten!«

Zahnzentrum Herne

Castroper Str. 387 · 44627 Herne
Tel. 0 23 23 / 3 93 00
www.dr-szostak.de

›Urlaub ohne Koffer‹

Ehrenamtliche gesucht!

Eigentlich wäre es mal wieder an der Zeit für einen kleinen Urlaub. Doch was, wenn ich körperlich nicht mehr in der Lage bin zu verreisen? Dann bietet sich vielleicht ein ›Urlaub ohne Koffer‹ an: ein abwechslungsreiches und erholsames dreitägiges Event des Caritasverbands mit Musik, Tanz und Unterhaltung. Das abwechslungsreiche ›Urlaubsprogramm‹ beginnt jeweils mit einem gemütlichen Frühstück, nach dem Nachmittagskaffee endet der Tag.



© Foto: Stefan Schweinholer / Pixabay

Die Initiative soll Senior*innen eine kleine Auszeit und Erholung vor Ort ermöglichen. Die ehrenamtlichen Helfer spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie stehen den ›Urlauber*innen‹ während der drei Tage zur Seite, sorgen für gute Laune und helfen, kleinere und größere Wünsche zu erfüllen. Jeder Beitrag zählt, um den Teilnehmenden ein paar besondere Momente zu schenken und Urlaubsträume wahr werden zu lassen.

Für das Projekt vom 21. bis zum 23. August 2024 im Pfarrheim St. Josef sucht der Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e.V. noch engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Am 22. Mai haben Interessierte die Möglichkeit, sich bei einer Infoveranstaltung im Pfarrsaal St. Lambertus über die Mitarbeit bei ›Urlaub ohne Koffer‹ zu informieren. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

›Urlaub ohne Koffer‹

22.05., 14 Uhr, Pfarrheim St. Lambertus
Infoveranstaltung für ehrenamtliche Helfer*innen

Weitere Infos:

Nina Diring oder Jana Luhmann
Tel. 0 23 05 / 9 23 55 36 oder 0 23 05 / 9 23 55 35
Email: j.luhmann@caritas-castrop-rauxel.de

Bestattungen Friedrich

Inhaber: Carsten & Sebastian Laatsch



- » Erd-, Feuer- und See-Bestattungen
- » Überführungen im In- & Ausland
- » eigene Trauerhalle
- » eigene Abschiedsräume

Telefon 0 23 05 . 7 64 63

Von Mensch zu Mensch - Jederzeit für Sie da!

Am Markt 8 | 44575 Castrop-Rauxel | www.friedrich-bestattungen.de

ZWAR

Hier fängt das Leben an

Mit dem Renteneintritt beginnt der sogenannte Lebensabend. Wer dabei jedoch an endlose einsame Stunden vor dem Fernseher denkt, kennt die Castrop-Rauxeler ZWAR-Gruppe noch nicht! Der Name steht kurz für ›Zwischen Arbeit und Ruhestand‹ und verweist auf die Menschen, die sich hier zusammenfinden, um ihre Freizeit gemeinsam mit Gleichgesinnten sinnvoll zu gestalten.



Burkhard, Renate und Peter (v. li.) beim Urban Gardening

»Damit ich nicht in ein Loch falle«

Ein überzeugtes Mitglied der ersten Stunde ist Renate Ludwig-Schmiemann. Vor zehn Jahren verlor sie ihren zweiten Partner – ein Wendepunkt für die heute 71-Jährige. »Ich war damals noch als Tagesmutter tätig und wollte mir ein Netzwerk aufbauen, damit ich nicht in ein Loch falle, wenn es so weit ist, dass ich in Rente gehe«, erzählt sie. »Ich könnte nie nur alleine zu Hause herum sitzen. Ich brauche Menschen, brauche Kontakte.« Bei der Gründung der Gruppe im Jahr 2018 war sie daher sofort Feuer und Flamme. Seither kümmert sie sich zusammen mit ihren Teamkolleginnen Gerlinde und Christa als Koordinatorin um die Organisation verschiedener Aktivitäten.



ZWAR-Jahrestag 2021

»Ich habe viel dazugelernt und tolle neue Freunde gefunden. Mit einigen war ich sogar schon im Urlaub.«

So bunt wie die Interessen der Menschen

Das ZWAR-Konzept gibt es nicht nur in Castrop-Rauxel. Die Idee, den ›Unruhestand‹ gemeinsam mit anderen aktiv anzupacken, wurde vor über 40 Jahren in Dortmund entwickelt. Heute verteilen sich Gruppen über ganz Nordrhein-Westfalen. Die Betätigungsfelder sind so bunt und vielseitig wie die Interessen der Menschen, die sich hier begegnen: Sie reichen von Lesezirkeln und Spieltreffs über das gemeinschaftliche Kochen, Wandern, Musizieren, Gärtnern oder Boule bis hin zum Englisch-Kreis. Wichtig: Alle Angebote sind überparteilich und konfessionell ungebunden und werden von den Teilnehmenden selbst organisiert. Es fallen keine Mitgliedsbeiträge und keinerlei Verpflichtungen an. Neben Rentnerinnen und Rentnern dürfen sich auch Personen angesprochen fühlen, die noch im Beruf stehen und sich, wie Renate Ludwig-Schmiemann, frühzeitig auf die Zeit ›danach‹ vorbereiten wollen.

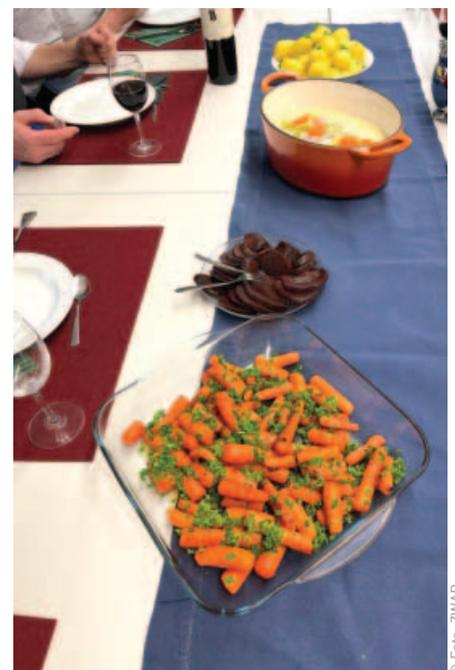
Mitmachen – oder selbst etwas auf die Beine stellen

Die fortlaufenden Gruppenangebote werden abwechslungsreich ergänzt durch viele

unterschiedliche Einzelveranstaltungen. »Wir gehen zusammen ins Kino, Theater oder Restaurant, besuchen Museen oder den Zoo, veranstalten Radtouren und organisieren Vorträge, etwa zu gesundheitlichen Themen oder Fragen des Verbraucherschutzes«, zählt die Castrop-Rauxelerin einige Unternehmungen auf. »Und natürlich präsentieren wir uns mit Ständen auf Märkten und Stadtfesten.« Das offene Basistreffen findet zweimal im Monat (an jedem zweiten und vierten Mittwoch) um 18 Uhr im Gemeindehaus der Pauluskirche in Rauxel statt. »Hier ist jeder willkommen, der Lust hat, ohne Voranmeldung«, so Renate Ludwig-Schmiemann. »Wir besprechen, was ansteht, planen Aktionen und tauschen Ideen aus. Neulinge können sich an bestehende Gruppen anschließen oder selbst ein neues Angebot auf die Beine stellen.«

Gärtnern und Naschen

Ihr persönliches Herzensthema ist das Urban-Gardening-Projekt. Einmal wöchentlich schwingt sie mit anderen Hobbygärtner*innen im Garten des Kauermann-Zentrums der AWO und auf dem Gelände des Josefs Hauses Harke und Schaufel. »Die



In der Kochgruppe werden leckere Gerichte zubereitet und gemeinsam verspeist.

Kompetenz rund ums Bett



- Matratzen
- Lattenroste
- Boxspringbetten
- Bettgestelle
- Bettwaren
- Badematten
- Frottier
- Bettwäsche
- Heimdecken
- Heimtextilien
- Dekokissen
- Geschirrtücher
- Tischwäsche
- uvm.



- Individuelle Beratung
- Kostenloser Lieferservice
- Kostenlose Entsorgung der Altware

**Ein Spezialist
kann einfach mehr!**



Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9.30 – 18.30
Samstag 9.30 – 15.00

Wittener Straße 37–39
44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 973 974-0
info@bettenwelt-schuelken.de
www.bettenwelt-schuelken.de



© Foto: ZWAR



© Foto: ZWAR

Reiche Ernte

Bewohnerinnen und Bewohner dieser beiden Altenheime gucken gerne zu, geben uns gute Tipps oder naschen uns auch mal die Ernte weg«, verrät sie mit einem Schmunzeln. »Erdbeeren sind sehr beliebt. Und auch der einzige Apfel im letzten Sommer war schnell verschwunden. Aber dafür ist er ja da.« Neben dem ›Naschgarten‹ haben die Gartenfreunde eine Kräuterspirale, einen Kartoffelturm, einen Garten für Wintergemüse und einen Sinnes-

garten angelegt. »Wir interessieren uns für nachhaltiges Gärtnern und Permakultur und haben für unsere Bemühungen im Jahr 2022 den Klima-Schutzpreis der Stadt Castrop-Rauxel gewonnen«, freut sich die engagierte ZWAR-lerin.

Sofern es ihr Zeitplan zulässt, möchte Renate Ludwig-Schmiemann ihr gärtnerisches Wissen noch weiter vergrößern und sich für ein entsprechendes Fernstudium einschreiben. Wobei sie einräumen muss: Zeit ist es etwas, das man ›Zwischen Arbeit und Ruhestand‹ eigentlich gar nicht mehr hat.



© Foto: ZWAR

Christa Griesel-Junk (li.) und Renate Ludwig-Schmiemann (re.) übergaben eine kleine Spende der ZWAR-Mitglieder an Frau Bludau vom Frauenhaus.

ZWAR Basistreffen

2. + 4. Mittwoch des Monats · 18 Uhr
Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde
Alleestraße 4 · 44577 Castrop-Rauxel

Weitere Infos und offene Gruppen:
Renate Ludwig-Schmiemann
Tel. 01 76 / 66 65 88 24
<https://zwar-castrop-rauxel-mitte.blogspot.com>



© Foto: AikuAku - stock.adobe.com

So schmeckt der Lenz!

Frühlingsrollen bringen Glück

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.*

In der Tat, das Gedicht von Eduard Mörike bringt es auf den Punkt: Bereits im Frühling 1832 schwirrten unzählige liebliche Düfte durchs Land – genauso wie Tausende Jahre zuvor und wie heute. Die Lenz-Luft ist so herrlich lebendig! Allerdings sind es längst nicht nur süße Düfte, auch säuerliche und herzhaft aromen streicheln uns das Näschen: Frühlingszwiebel, Spargel, Rettich, Rhabarber ... Wir alle haben gerade im Frühjahr Lust auf die frisch ersprossenen Gemüsesorten. Ein absoluter Klassiker seit zig Generationen ist die sagenumwobene Frühlingsuppe mit jungen Möhren, Erbsen, Kohlrabi und, und, und. Doch gibt es da noch ein anderes – Nomen est Omen – Frühlingsgericht mit einer sehr besonderen Tradition: die Frühlingsrolle.

Seit gut 50 Jahren wissen wir die knusprigen Rollen – meist gefüllt mit Gemüse, Fleisch und Glasnudeln – sehr zu schätzen. Die Frühlingsrolle ist vermutlich das bekannteste chinesische Gericht in unseren Gefilden. Allerdings verbinden wir sie eigentlich kaum mit der jungen Jahreszeit, denn zu 99 Prozent werden sie von uns

von Januar bis Dezember als Tiefkühl-Snack genutzt. Das ist in China anders, beziehungsweise war es anders, denn inzwischen gibt es ja vermutlich dort auch den ein oder anderen Tiefkühlschrank. © Früher aber wurden Frühlingsrollen dort nur im Frühjahr genossen – insbesondere am chinesischen Neujahrstag waren sie eine feste Tradition.

Moment einmal, Neujahrstag? Unser Silvester hat mit Frühling doch so gar nichts zu tun! Bei den Chinesen aber schon: Hier wird der Jahreswechsel – gerichtet nach dem Mondkalender – an einigen aufeinanderfolgenden Tagen zwischen dem 21. Januar und dem 20. Februar gefeiert, in einer Zeit, da in asiatischen Landschaften Kräuter, Blüten und Pflanzen bereits peu à peu zu neuem Leben erwachen. Und auch das Jahr erwacht dort also nicht wie bei uns in der dunkelsten Ära, sondern zum chinesischen Frühlingsanfang, wenn alles – auch neue Gedanken und Hoffnungen – zu sprießen beginnt.

Ihr kompetenter Partner in Häuslicher Kranken- und Altenpflege:



☎ 02305 / 9 21 33-20

Tagespflege • Pflegedienst • Hauswirtschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Diakonie



Häusliche Pflege in guten Händen

**Diakoniestation
Castrop-Rauxel**
Biesenkamp 24
44575 Castrop-Rauxel





Variabel: Die Lenz-Röllchen lassen sich mit unserem Lieblings-Gemüse füllen.

Die Frühlingsrolle war und ist in Ostasien nach wie vor übrigens nicht nur das perfekte geschmackliche Symbol für das neue Jahr. Auch ihre Optik spielt eine bemerkenswerte Rolle, denn die im Fett frittierten Frühlingsrollen erinnern an Gold und versinnbildlichen von daher die Hoffnung auf Wohlstand und ein langes, gesundes Leben. Frühlingsrollen bringen Glück!

Dies trifft definitiv auch bei uns zu. Selbst wenn wir Ihnen leider nicht versprechen können, dass Sie nach dem Genuss der Frühlingsrollen über Gold stolpern werden, eines steht fest: Die knusprigen, enorm vielfältig gefüllten Röllchen machen jeden glücklich – Groß und Klein, Fleischliebhaber, Vegetarier und Veganer. Inzwischen kommen auch Käsefreunde auf ihre Kosten, etwa mit Füllungen aus Camembert oder Ricotta. Selbst das Dessert lässt sich in gerollter Form servieren, begleitet von Fruchtsaucen. Unser Tipp: Rollen Sie doch mal selbst – so wird Ihr kulinarisches Leben rundum rund.

Frühlingsrollen

(4 Personen)

250 g Hackfleisch vom Rind
1 Frühlingszwiebel
1 kleine Ingwerwurzel
3 Knoblauchzehen
100 g Weißkohl
2 Möhren
1 rote Paprika
100 g Bambussprossen
100 g Sojasprossen
Salz und Pfeffer nach Geschmack
1 Schuss Sojasoße
Erdnuss- oder Sesamöl zum Braten

Teig
300 g Mehl
500 ml Wasser
1 TL Salz

Teigkleber
1 TL Speisestärke
2 TL Wasser

Ingwer und Knoblauch schälen und fein hacken, Frühlingszwiebel, Paprika, Weißkohl und Möhren in kleine Streifen schneiden. Bambus- und Sojasprossen abgießen und eventuell auch noch etwas verkleinern. Das Hackfleisch in einer erhitzten Pfanne im Öl krümelig brutzeln. Nun das Fleisch zur Sei-

te schieben und die Frühlingszwiebeln in der Pfanne schmoren. Ingwer, Knoblauch, Gemüse und Sprossen hinzugeben, alles mit einem Schuss Wasser begießen, rund fünf Minuten köcheln und dann abkühlen lassen.

Währenddessen Mehl, Salz und Wasser vermengen und den Teig in einer beschichteten Pfanne – rechteckig oder rund gestrichen – bei mittlerer Stufe erhitzen. Dabei sollte die Masse gleichmäßig und nicht zu dick, aber auch nicht zu dünn aufgetragen werden. Nach ein paar Sekunden, wenn der Teig anfängt fest zu werden, mit einem Heber vorsichtig lösen. Anschließend die nächsten Teigplatten auf diese Weise backen.

Auf das untere Drittel eines Teigblatts ca. zwei Esslöffel der Fleisch-Gemüsefüllung geben. Anschließend klappt man den Teig zuerst von unten nach oben über die Füllung und schlägt dann die Seiten nach innen ein. Das obere Drittel des Teigs vor dem Zusammenrollen mit der Speisestärke-Mischung bestreichen.

Die rohen Frühlingsrollen entweder bei 220 Grad 15 bis 20 Minuten goldbraun grillen oder im Backofen garen. Möglich ist selbstverständlich auch die Nutzung einer Heißluftfritteuse. Zu den Frühlingsrollen wird klassischerweise ein Chili-Dip gereicht. Wir möchten heute aber auch bei der Soße Richtung Frühling gehen. ☺

Frühlingsfrischkäse-Dip

1 Pck. Frischkäse
100 ml Sahne
1 Bund Radieschen
1 Bund Schnittlauch
Pfeffer & Salz

Radieschen in kleine Würfel und Schnittlauch in kurze Röllchen schneiden, mit Frischkäse und Sahne verrühren und nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen. Schmeckt übrigens auch perfekt als frühlingshafter Brotaufstrich.



Der Frischkäse-Dip mit Radieschen ist eine hervorragende Ergänzung zu Frühlingsrollen.

SANITÄTSHAUS
ORTHOPÄDIETECHNIK
REHATECHNIK

- Orthopädische Einlagen
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Prothesen und Orthesen
- Bandagen u.v.m.

GESUNDHEITSHAUS WITZLER

www.gesundheitshaus-witzler.de
Tel. 02305 - 89 02 63

„100% Leistungsfähig“

Damit Sie Ihr Bestes geben können.

Hugostraße 8a

44579 Castrop-Rauxel

»Trauer macht keinen Urlaub«

Offenes Trauertelefon bietet Hilfe für Hinterbliebene

Das Leben geht weiter, heißt es oft. Doch Hinterbliebene wissen: Trauer lässt sich nicht so einfach abschalten. Diese Erfahrung machte jetzt auch Thomas Frauendienst aus Habinghorst. Im September 2023 verlor er seine Lebensgefährtin Angelika Harms unter dramatischen Umständen. »Die Beerdigung wurde vom Bestattungshaus Friedrich sehr schön gestaltet«, erzählt er. »Doch nachdem alle Formalitäten erledigt waren, hatte ich große Angst, in ein Loch zu fallen. Ich habe mich gefragt: Wie kann man dieses Loch füllen, trauernde Menschen auffangen?« So entstand aus dem schrecklichen Verlust etwas Gutes: Die Idee zum neuen Trauertelefon war geboren.



© Foto: Stadtmagazin

Sie möchten Ihr Herz ausschütten? Trauerbegleiter Thomas Frauendienst (mi.) hat in Kooperation mit Sebastian Laatsch (li.) und Carsten Laatsch vom Bestattungsunternehmen Friedrich ein offenes Trauertelefon ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an alle Hinterbliebenen – nicht nur an Kund*innen des Bestattungshauses.

»Wie sich der Verlust eines geliebten Menschen im Herzen anfühlt«

Seit Mai steht Thomas Frauendienst in Kooperation mit dem Bestattungsunternehmen Friedrich als ehrenamtlicher Trauerbegleiter für alle Menschen zur Verfügung, die sich ihren Schmerz von der Seele reden oder einfach eine freundliche Stimme hören möchten. Ende des Jahres wird der ehemalige Altenpfleger und Träger der Castrop-Rauxeler Ehrennadel eine entsprechende Ausbildung beim Caritasverband absolvieren. Anrufen kann man ihn aber schon jetzt: Immer dienstags und freitags ist er unter einer separaten Handynummer für vertrauliche Gespräche erreichbar. Theorie sei das eine, erklärt er. »Genauso wertvoll ist es aber, aus eigener Erfahrung sprechen zu können – zu wissen, wie sich der Verlust eines geliebten Menschen im Herzen anfühlt. In einer solchen Situation braucht man keine großen Reden – man braucht jemanden, der zuhört.«

»Solche Gespräche sind ungemein wichtig«

Die beiden Bestatter Carsten und Sebastian Laatsch bekommen bei ihrer Arbeit fast täglich zu spüren, wie groß der Bedarf an solchen Zuhörern ist. »Wenn es zeitlich machbar ist, sind wir für die Menschen da«, versichert Geschäftsführer Carsten Laatsch. »Dann kann es auch schon mal passieren, dass man mit einer äl-

teren Dame beim Kaffee sitzt und sich eine Stunde lang über ihren verstorbenen Partner und ihre gemeinsamen Reisen unterhält. Solche Gespräche sind ungemein wichtig und für alle Seiten eine Bereicherung. Daher tut es uns immer unendlich leid, wenn wir eine Begegnung abbrechen müssen, weil auf dem Friedhof schon wieder die nächsten Angehörigen mit ihren eigenen Sorgen und Nöten warten.« »Wir haben deshalb schon häufiger gedacht, dass es toll wäre, wenn man hier weitergehend unterstützen könnte«, ergänzt Sebastian Laatsch. »Uns hat nur die Zeit gefehlt.«

»Damit Sie die Kraft finden, sich ins Leben zurückzuhangeln«

Dank dem Engagement von Thomas Frauendienst kann eine entsprechende Unterstützung jetzt endlich realisiert werden. »Als Frührentner habe ich alle Zeit der Welt«, so der 60-Jährige. »Außerdem ist mir schmerzlich bewusst, was Hinterbliebene durchmachen. Ich habe selbst tausend Tränen geweint und weiß, wie es ist, allein mit tieftraurigen Gedanken und trauerndem Herzen durch die Stadt zu laufen. Diese Menschen, die so viele schwere Stunden hinter sich und noch vor sich haben, möchte ich an die Hand nehmen. Natürlich kann ich ihre Probleme nicht lösen. Aber ich kann ihnen Halt geben, damit sie die Kraft finden, sich ins Leben zurückzuhangeln.«

»Zuhören kann ich auch am Strand«

Dies kann telefonisch oder auch persönlich geschehen. Ab dem 16. Mai lädt Thomas Frauendienst an jedem dritten Donnerstag im Monat zum »Aktiv ins Leben«-Stammtisch mit Kaffee und Kuchen ins Haus der Begegnung ein. Das kostenfreie Angebot soll den Austausch mit anderen Hinterbliebenen fördern. Für seelische Notfälle ist eine Kooperation mit einem Psychologen angedacht. »Ich möchte allen Trauernden sagen: Es gibt einen Ort, den du in deiner größten Not aufsuchen kannst. Wir sind für dich da, wenn deine Gefühle dich zerreißen.« Sollte jemand nicht mehr so gut zu Fuß sein, würde Thomas Frauendienst auch Hausbesuche anbieten. »Und falls ich mal im Urlaub bin, habe ich das Trauertelefon dabei«, verspricht er. »Denn Trauer macht keinen Urlaub. Und zuhören kann ich auch am Strand.«

Bestattungen Friedrich

Am Markt 8 · 44575 Castrop-Rauxel · Tel. 0 23 05 / 7 64 63
www.friedrich-bestattungen.de

Offenes Trauertelefon

Di+Fr · 11–13 Uhr · Tel. 01 72 / 8 73 55 96

»Aktiv ins Leben«-Stammtisch

An jedem 3. Donnerstag · 10–12 Uhr ·
Haus der Begegnung · Lange Straße 51

Wir haben es wieder getan

Jule Springwald erzählt

Vor zwei Jahren, nach dem letzten Treffen, das seinerzeit nach ewigen kontaktarmen Zeiten und 46 Jahre nach dem Abitur im Brauhaus Rüttershoff stattgefunden hatte, waren wir uns einig gewesen, dass wir uns vier Jahre später zum ›Goldenen Abitur‹ wieder versammeln wollten – spätestens.

Nur relativ kurze Zeit war vergangen, als das Orgateam sich an den Rest der Bande wandte mit der Frage, ob nicht vielleicht ein früheres Treffen geplant werden sollte, damit man sich gar nicht erst wieder aus den Augen verlieren könnte. Der eine oder die andere Ehemalige hatte allerdings schon anders geplant – an der Schwelle zum Rentnerdasein merkt man plötzlich, wie wenig Zeit man doch eigentlich zur Verfügung hat, und verplant so viel wie möglich davon für Dinge, die man unbedingt schon immer machen wollte, sodass man für derart spontane Veranstaltungen mit weniger als einem Jahr Vorlauf keine freie Zeit findet.

E-Mails flogen hin und her, aus der Idee wurde ein Plan, und schließlich machten sich doch noch 23 Leute auf den teilweise sehr weiten Weg nach Castrop-Rauxel, um Mitschüler*innen von damals zu treffen.

Hatte man 2022 noch eine Führung durch die altherwürdigen Hallen des Adalbert-Stifter-Gymnasiums als ›Icebreaker‹ im Programm, wurde nun der Rahmen erweitert und eine Stadtführung gebucht. Die sehr informative und interessante Veranstaltung wurde vom Leiter des Stadtarchivs, Herrn Thomas Jasper, begleitet. So erfuhren die Teilnehmenden zum Beispiel, was es mit der Gestaltung des Pflasters in der Fußgängerzone auf sich hat, das die Ausdehnung der Stollen und Flöze der Zeche Erin darstellt.

Glücklicherweise spielte das Wetter einigermaßen mit, und so kamen bei kühlen Temperaturen alle zwar durchgefroren, aber trockenen Fußes im Parkbad Süd an, wo bei Speis' und Trank noch



© Foto: Bärbel Baak

viel Zeit für Gespräche über die alten Zeiten blieb. Auch der bereits verstorbenen Mitschüler*innen wurde gedacht.

Da das Orgateam festgestellt hatte, dass die Vorbereitung zunehmend schwieriger wird, wurde direkt ein Termin für das Goldene Abiturtreffen im Jahr 2026 gesucht und auch schon damit begonnen, Vorschläge für diese ehrwürdige Veranstaltung zu sammeln. Wir alle freuen uns darauf und hoffen, dass dann auch die diesmal verhinderten Ehemaligen kommen können.



FOREVER YOUNG?!

SCHÖNE ZÄHNE

FÜR EINEN JUGENDLICHEN LOOK

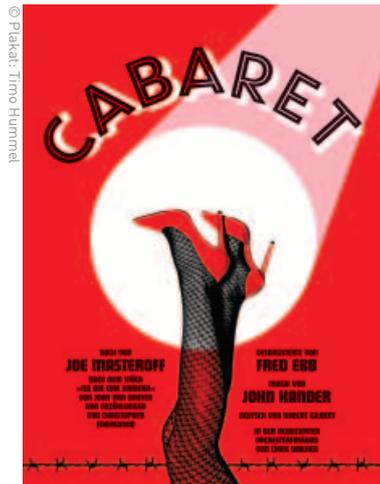
ZAHN ZENTRUM+ HERNE.
DRES. SZOSTAK

JETZT TERMIN VEREINBAREN
02323 393 00



DEIN LÄCHELN • UNSERE LEIDENSCHAFT

dr-szostak.de/wir-koennen-schoene-zaehne/



Berlin um 1930. Die Stadt vibriert, die Lebenslust kennt keine Grenzen. In den legendären Clubs wird getanzt, bis die Sohlen rauchen, die Freizügigkeit pulsiert von Höhepunkt zu Höhepunkt. So auch im Kit-Kat-Club, wo sich Abend für Abend die Gäste von der mitreißenden Musik und der fantastischen Sängerin Sally Bowles die Alltagsorgen vertreiben lassen. Ihr verfällt der amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw, der auf der Suche nach Inspiration staunend einen neuen Lebenssinn zu finden glaubt.

Es ist ein Tanz auf dem Pulverfass. Der Horizont ist bereits voll dunkler Wolken, die Lebensfreude erstickt, der aufkommende Nationalsozialismus zerstört die Hoffnung einer ganzen Generation. Während Sally Bowles noch voller Inbrunst ›Das ganze Leben ist ein Cabaret‹ singt, breitet sich der Faschismus aus und vernichtet, was sich ihm in den Weg stellt.

›Cabaret‹ ist ein ebenso bewegendes wie zeitloses Stück unserer Zeit, das seine Zuschauer*innen immer wieder mit der enormen Aktualität des Stoffes und der Geschichte konfrontiert. Am 14. und 15. Juni feiert die Inszenierung des WLT im Rahmen von ›Bühne raus‹ im Parkbad Süd Premiere. Die Vorpremiere findet bereits am 7. Juni in der Stadthalle statt.

CABARET · Musical

14. + 15.06., 19.30 Uhr · Parkbad Süd
Premiere bei ›Bühne raus‹

Feiern wie in Polen

Am 8. Juni erwartet uns eine wilde Sause: An diesem Tag steigt das große polnische Sommerfest in der Europahalle und auf dem dazu gehörigen Außengelände.

Auf der Bühne sorgen polnische Bands (Łobuzy, Top Girls, Sumptuastik und Szlagierowy Zawrót Głowy) für ausgelassene Partystimmung. Und natürlich werden passend zum Motto der Veranstaltung auch Köstlichkeiten der polnischen Küche und Fassbiere (Tyskie, ywiec, Okocim und Perla) angeboten. Parallel zum Sommerfest findet ein Treffen polnischer Oldtimer auf dem Gelände statt. Kinder bis 15 Jahre genießen freien Eintritt.

Polnisches Sommerfest

08.06., 13–21 Uhr Europahalle
www.koncert-gwiadz.de



Tanz auf dem Pulverfass

Berlin um 1930. Die Stadt vibriert, die Lebenslust kennt keine Grenzen. In den legendären Clubs wird getanzt, bis die Sohlen rauchen, die Freizügigkeit pulsiert von Höhepunkt zu Höhepunkt. So auch im Kit-Kat-Club, wo sich Abend für Abend die Gäste von der mitreißenden Musik und der fantastischen Sängerin Sally Bowles die Alltagsorgen vertreiben lassen. Ihr verfällt der amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw, der auf der Suche nach Inspiration staunend einen neuen Lebenssinn zu finden glaubt.



Maria mit Jesuskind, Schafen und Putten

Kunst oder Kitsch?

Reiseandenken, Weihnachtskarten, Geschenkartikel, Ölbilder aus dem Kaufhaus – was ist hier Kitsch und was ist Kunst?

Die beiden Begriffe werden oft verwendet, um verschiedene Arten von ästhetischen Ausdrucksformen zu beschreiben. Kitsch bezieht sich in der Regel auf Werke oder Gegenstände, die als übertrieben, sentimental oder oberflächlich betrachtet werden. Sie sind meist auf den Massengeschmack ausgerichtet und zielen darauf ab, Emotionen auf einfache und vorhersehbare Weise zu erzeugen. Auf der anderen Seite steht Kunst für eine breitere Palette von kreativen Ausdrucksformen, die auf individueller Interpretation, Originalität und künstlerischer Vision basieren.

Kunst kann verschiedene Formen annehmen, wie Malerei, Skulptur, Musik, Literatur und vieles mehr. Sie kann dazu dienen, Emotionen hervorzurufen, Ideen zu vermitteln oder die Welt um uns herum zu reflektieren. Doch ist die Unterscheidung zwischen Kitsch und Kunst oft subjektiv und von persönlichen Vorlieben und kulturellen Kontexten abhängig. Die Wahrheit liegt – wie so oft – im Auge des Betrachters.

Franz Niewelt und Peter G. Schäfer haben für ihre Ausstellung in der Hanf Legal Galerie Bilder und Objekte von der Jahrhundertwende bis heute zusammengestellt. Die Exponate können gegen eine Spende erworben werden.

›Kunst oder Kitsch‹

Ausstellung · Lfd.–29.06. · Hanf Legal Galerie
Hugo-Str. 19

Perfekt. Von Neher. Nach Maß.

Insektenschutzgitter Lichtschart-Abdeckungen

ELSA Die flächendeckende Alternative!

INSEKTENSCHUTZ NEHER

Insektenschutz & Spanndecken K.-U. Jecker
Crangerstr. 68 · Herne · Info (0 23 23) 96 16 02
Ausstellung: Terminabsprache · www.jecker.info



© Foto: Kerstin Remer / Pixabay

White Dinner

Kulinarische Köstlichkeiten und kühle Getränke bei Lounge-Musik im Freien genießen und dabei auch noch etwas für die gute Sache tun – besser lässt sich Freizeit doch nicht gestalten. Am 24. Mai lädt der Lions Club Castrop-Rauxel Philipp von Viermundt ein zum ›White Dinner im Stadtgarten‹.

Sitzplätze für das Charity-Event können ab 10 Euro pro Person im Parkbad Süd erworben werden. Dieses Geld soll die Aufstellung einer Defibrillatorsäule auf dem Marktplatz Castrop-Rauxel finanzieren – eine absolute ›Herzessache!‹ Schließlich können mit solchen AED-Säulen – automatisierte externe Defibrillatoren – beispielsweise bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand Leben gerettet werden, und unsere Herzen pochen weiter.

Der Erwerb eines Sitzplatzes ist aber kein Muss. Jeder ist willkommen, der Schlemmerei mit Blick auf den Gondelteich und einem offenen Ohr für die Songpräsentation von DJ Moguai beizuwohnen – ob mit oder ohne Spende. Der Dresscode (weiße Kleidung) ist ebenfalls freiwillig. Allerdings freuen sich die Veranstalter auf viele Gäste in möglichst hellem Outfit bei hoffentlich ebenfalls hellem und sonnigem Wetter.

Tipp: Kartenzahlung wird beim White Dinner nicht möglich sein, daher empfiehlt es sich, ausreichend Kleingeld parat zu haben.

›White Dinner im Stadtgarten‹

Charity-Event des Lions Club Castrop-Rauxel
Philipp von Viermundt
24.05., 18–22 Uhr, Am Stadtgarten

Ein Markttag wie in Holland

Lust auf Backfisch oder Poffertjes? Beim 10. Hollandmarkt auf dem Europaplatz bleiben keine Wünsche offen. Am 2. Juni bieten rund 35 Händlerinnen und Händler ihre landestypischen Waren an.

Hier dürfen traditionelle Spezialitäten wie leckere Krentenbollen (Rosinenbrötchen), Nordseefisch oder die berühmte ›Holland Frikandel mit oder ohne Soße‹ natürlich nicht fehlen. Ergänzt wird die bunte Produktpalette durch frisches Obst und Gemüse, Blumen, Textilien und Lederwaren.



© Foto: Stadtmagazin

Gouda: ein absoluter niederländischer Klassiker! Sie dürfen sich aber auf viele andere holländische Delikatessen freuen.

Ein Geheimtipp für Naschkatzen ist der Stand der beiden Hauptorganisatoren des Hollandmarktes, Yvonne und Henk ter Hennepe, die mit einem unvergleichlichen Sortiment von 150 verschiedenen Sorten Süßigkeiten und Lakritz für Jung und Alt aufwarten. Für musikalische Untermalung sorgt eine ebenfalls echte holländische Blasmusik-Kapelle und zaubert die perfekte, niederländische Urlaubsstimmung auf den Europaplatz. Der Eintritt ist kostenfrei.

Hollandmarkt

02.06., 11–18 Uhr
Europaplatz

Kommen Sie mit uns auf Postschiff-Gruppenreise!

Nordlicht und März-erfrischende Fjord-Erlebnisse, 10.-22. März 2025, 13 Tage · Bergen - Kirkenes - Bergen · MS Havila Polaris



© Havila (3)

POLARKREIS REISEN
ERLEBE SKANDINAVIEN

Fordern Sie unverbindlich unsere Reise-Ausschreibung an:

Polarkreis-Reisen, Bahnhofstr. 252, 44579 Castrop-Rauxel
(0 23 05) 5 49 93 66, polarkreis-reisen.de, postschiff.com



Lfd.-29.06. Hanf Legal Galerie
 »Kunst oder Kitsch«
 Ausstellung

17.05., 17 Uhr Berliner Platz
 »Feierabendtour: Fahrt ins Blaue«
 Radeln mit dem ADFC

21.05., 20 Uhr WLT-Studio
 »Sommerfest«
 Schauspiel nach Frank Goosen



© Foto: Volker Beushausen

22.05., 17.30-20.30 Uhr Familien- und Bildungsbüro
 »Sensibilisierung für Vielfalt«
 Aus der Reihe »FRAUEN*!« · Schillerstraße 3

23.05., 18-21 Uhr Marcel-Callo-Haus
 Interkulturelles MITMACH-Kochevent
 Aus der Reihe FRAUEN*!



© Foto: Stadt Castrop-Rauxel

24.-26.05. Henrichenburg
 Henrichenburger Dorfkirmes

24.05., 18-22 Uhr Am Stadtgarten
 »White Dinner im Stadtgarten«
 Charity-Event des Lions Club Castrop-Rauxel Phi-
 lipp von Viermundt

25.05., 10-17 Uhr Berliner Platz
 Rundtour durch Felder und Wälder nach Olfen
 Radeln mit dem ADFC



© Foto: Weif Müller-Funkle

26.05., 16.30 Uhr ASG-Aula
 Akkordeon-Bigband Druckluft
 Konzert

29.05., 16 Uhr Stadtbibliothek
 »Rumpelstilzchen«
 Niederrhein-Theater

02.06., 11-18 Uhr Europaplatz
 Hollandmarkt 2024

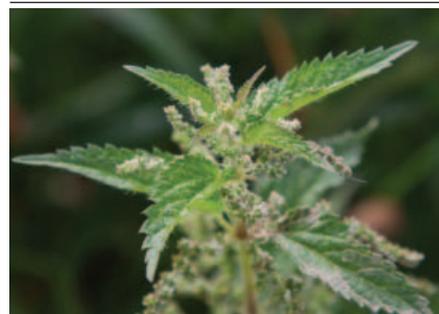
04.06., 17 Uhr Verbraucherzentrale
 »Abgefragt – Abgebuht – Abgezockt«
 Infoveranstaltung in Kooperation mit der VHS

08.06., 13-21 Uhr Europahalle & Außengelände
 Polnisches Sommerfest

08.06., ab 14 Uhr Wartburgstraße 270
 Sommerfest und 150 Jahr-Feier des Castroper
 Turnvereins

10.06., 19 Uhr Castroper Leselust
 Buchvorstellungen
 Aus der Reihe »FRAUEN*!«

11.06., 19 Uhr ASG-Aula
 »Diaporama Nibelungenlied«
 Veranstaltung der VHS



© Foto: oto-Rabe auf Pixabay

12.06., 15-17.15 Uhr Rittershofenerstr. 169
 Kräuterexkursion am Regenrückhaltebecken
 Landschaftsrundgang der VHS

14.+15.06., 19.30 Uhr Parkbad Süd
 CABARET · Musical
 Premiere bei »Bühne raus«

16.06., 11-15 Uhr EvK
 Radeln für die Palliativ- und Hospizarbeit in
 Castrop-Rauxel

16.06., 14 Uhr Parkbad Süd
 »Alice im Wunderland«
 Kindertheater für alle ab 6 Jahren

16.06., 17 Uhr Stadthalle
 25 Jahre GOSPEL VOICES Castrop-Rauxel
 Jubiläums-Konzert

17.06., 19 Uhr Jugendzentrum BoGi's Café
 Frauenfilmreihe aus der Reihe »FRAUEN*!«

19.06., 16 Uhr Stadtbibliothek
 »Die wunderbare Welt des Doktor Dolittle«
 Theater Don Kidschote mit Musik · ab 4 Jahren

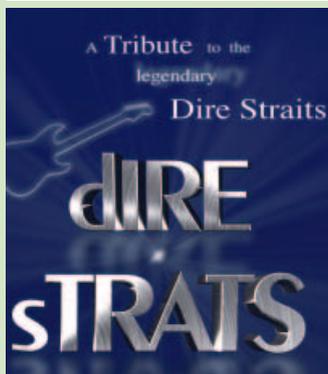
22.06., 11-17 Uhr EUV Stadtbetrieb
 EUV Tag der offenen Tür & KliMarkt

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen unseren Anzeigenkunden und vielen öffentlichen Stellen für Sie bereit!

😊 = Tipps für Kids und Familien

GUTE UNTERHALTUNG

IN DER STADTHALLE & EUROPAPHALLE CASTROP-RAUXEL



dIRE sTRATS

13.09.2024



WDR 4 SING(T) MIT GUILD

29.09.2024



DR. POP HITVERDÄCHTIG

26.10.2024



Özcan Cosar JACKPOT

07.12.2024

TICKETS IM TICKETSHOP ODER ONLINE BEI EVENTIM ODER RESERVIX

www.eventforum-castrop.de



Sudoku

einfach

7		4	9		6	2		8
				8			3	
8			1					6
	5				3		9	
			5	8				
	3		7				2	
1				7				3
	2			9				
3		9	6		1	7		2

schwierig

		6	4	1		3		
	4				6		1	
1				7				6
	7							2
9		4				5		7
2							3	
5				2				9
	6		8					2
		2		3	4	8		

4	3	8	9	2	5	1	7	6
5	9	1	8	6	7	4	3	2
2	7	6	1	3	4	8	9	5
9	2	5	6	8	1	7	4	3
7	1	3	5	4	9	2	6	8
6	8	4	3	7	2	9	5	1
1	4	9	2	5	6	3	8	7
3	6	2	7	9	8	5	1	4
8	5	7	4	1	3	6	2	9

Sudoku einfach
aus Ausgabe 155

8	5	1	2	4	6	5	7	9
4	6	3	7	9	8	2	5	1
7	9	2	5	1	3	6	8	4
5	7	4	9	3	1	8	6	2
9	2	8	4	6	5	7	1	3
3	1	6	8	7	2	9	4	5
2	3	7	1	8	4	5	9	6
1	8	3	6	2	9	4	3	7
6	4	9	3	5	7	1	2	8

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 155

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

N	R	O
G	E	T
R	T	A

Auflösung
aus Ausgabe 155:
MOTORRAD

Wenn scheinbar zwei dasselbe sagen

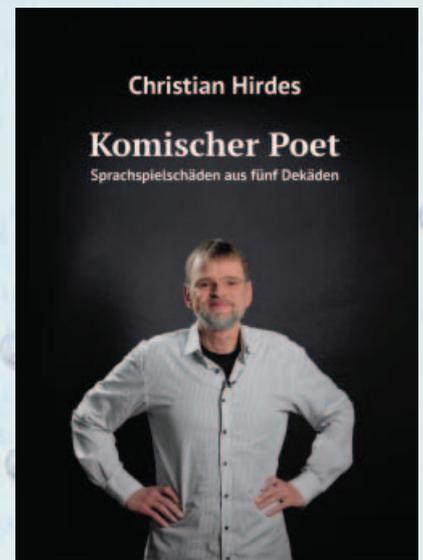
Dasselbe sprach der Kapitän, vom Chef der Reederei befragt, was für das Unglück denn der Grund gewesen sei, wie der Leander auf die Frage seines Vaters Bernd:
»Was hast du heute im Gitarrenunterricht gelernt?«
»EIN RIFF.«



Dasselbe sprach ein schwer belad'ner Pizzalieferant zu einem Kind, das ihm im Hauseingang im Wege stand, wie jener Hundehalter, dessen Tier, brav und geübt, sich daraufhin in die gewünschte Position begibt:
»MACH PLATZ!«

Dasselbe sagt Susann zu Walter, der auf zünft'ge Art im Bett den Rücken ihr massiert, was er schon häufig tat, wie Heinz zu Fritz, der eine eig'ne Website hat erstellt, und fragt, was die noch bräuchte, damit sie dem Heinz gefällt:
»MEHR LINKS!«

Aus dem Buch
»Komischer Poet –
Sprachspielschäden
aus fünf Dekäden«
vom Musikkabarettisten
Christian Hirdes
ISBN 978-375836-443-3



**Frühling -
Vorsicht bunt!**

Jede Menge
Buntes für
das Erwachen
im Garten!



**Und jede
Menge Leckeres!**
Kräuter, Salate,
Kohlgemüse, Rauke,
Porree und vieles
mehr warten schon
darauf, Ihren
Gaumen zu
verzücken.





Gärtnererei DRIPPE

„Die Gärtnerei für das Besondere“

Herner Str. 150 · 44575 Castrop-Rauxel
Tel. (023 05) 2 26 54 · Fax (023 05) 4 32 62
www.gaertnerlei-drippe.de · info@gaertnerlei-drippe.de

SKODA

Happy Sale

Mtl. Nettoleasingrate
ab **133,- €¹**

Attraktive Škoda Modelle zu Konditionen, die glücklich machen.

Im Happy Sale kommt gute Laune auf. Denn den Škoda Fabia, Kamiq, Scala und Karoq leasen Sie jetzt bei uns besonders günstig. Da ist für jeden das Richtige dabei. Modernes Design, tolle Ausstattung, modernste Technik, großzügiges Platzangebot und umfassende Sicherheitsfeatures sind bei allen Modellen mit an Bord. Deshalb nennen wir sie auch die Glücklichenmacher. Wie wäre es beispielsweise mit dem Škoda Fabia? Er macht alle happy, die ihren eigenen Stil leben möchten. Jetzt im Happy Sale **ab 133,- €** monatlich¹.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Fabia (Benzin) 1,0 I MPI 59 kW (80 PS)

Leasing-Sonderzahlung	1.990,00 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	36 monatliche Leasingraten à	133,00 €
Zzgl. Überführungskosten ²	1.160,00 €		

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 4,8-6,1; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 109-139; CO₂-Klasse: C-E.

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für Privatkunden und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 01.03.–30.06.2024. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

² Etwaige Überführungskosten werden separat berechnet.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus Habinghorst
Inh. Wolfgang Uselding
Rheinstraße 3, 44579 Castrop-Rauxel
T +49 2305 9734611
www.autohaus-habinghorst.de

**Autohaus
Habinghorst**